



UNIVERSITÄT HAMBURG
KOOPERATIONSVERBUND FRIEDENSFORSCHUNG
UND SICHERHEITSPOLITIK

INSTITUT FÜR FRIEDENSFORSCHUNG UND
SICHERHEITSPOLITIK AN DER UNIVERSITÄT



**Postgradualer Masterstudiengang
„Friedensforschung und Sicherheitspolitik“
Master of Peace and Security Studies**

Modulhandbuch

Kooperationsverbund
Friedensforschung und Sicherheitspolitik
c/o IFSH
Falkenstein 1
22587 Hamburg
Studiengangleiter: Prof. Dr. Dr. Hans J. Giessmann
Academic Co-ordinator: Dr. Patricia Schneider
Stand: 21.11.2005

Legende:

Typennummer	Veranstaltungsart	Leistungspkt.
Veranstaltungstermin, Beginn und Ort		
Titel der Veranstaltung		

Abkürzungsverzeichnis

Berghof FZ	Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung
BICC	Bonn International Center for Conversion
BLV	Blocklehrveranstaltung
CORE	Centre for OSCE-Research
LP	Credit Point(s)/Leistungspunkt(e)
DÜI	Deutsches Übersee-Institut
FEST	Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft
FK	Forschungskolloquium
FüAK	Führungsakademie der Bundeswehr, FB Sicherheitspolitik und Strategie
GP	Gruppensprechstunde
Haus Rissen	Internationales Institut für Politik und Wirtschaft/Haus Rissen
HSFK	Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung
HWP	Hochschule für Wirtschaft und Politik
HWWA	Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv
IFAR	Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und Risikotechnologien
IFHV	Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
IK	Intensivkurs
INEF	Institut für Entwicklung und Frieden
IPW	Institut für Politikwissenschaften, Allende-Patz 1
IThF	Institut für Theologie und Frieden
Sunshine Proj.	The Sunshine Project
Uni-HH/FB02	Universität Hamburg - Fachbereich Rechtswissenschaft
Uni-HH/FB05	Universität Hamburg - Fachbereich Sozialwissenschaften
Uni-HH/FB08	Universität Hamburg - Fachbereich Geschichte
Uni-HH/FB12	Universität Hamburg - Fachbereich Physik
Uni-HH/FB14	Universität Hamburg - Fachbereich Biologie
Uni-HH/FB18	Universität Hamburg - Fachbereich Informatik
Uni-HH/UKE	Universität Hamburg - Fachbereich Medizin
VO	Vorlesung
VS	Vertiefungsseminar
ZEUS	Zentrum für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien

Modul 1

Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Je nach Wahl und Veranstaltungstyp:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung) : 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt.

Veranstaltungen:

- 101-VO** Einführung in die Sicherheitspolitik
Gießmann; Mutz (Vorlesung)
- 102-VO** Einführung in Grundbegriffe internationaler Politik: Demokratie, Entwicklung, Menschenrechte
Tetzlaff (Vorlesung)
- 111-VS** Europäische Sicherheit im Wandel: Theorien, Konzepte, Akteure, Handlungsfelder
Ehrhart (Vertiefungsseminar)
- 112-VS** Europäische Sicherheitspolitik: OSZE
Zellner (Vertiefungsseminar)
- 114-VS** Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen
Johannsen (Vertiefungsseminar)
- 115-VS** Stabilität und Sicherheit in und mit Zentralasien
Kreikemeyer (Vertiefungsseminar)
- 116-VS** Krisenprävention
Matthies (Vertiefungsseminar)

Im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltung des Modul 6:

- 611-BLV** Gradualismus in Theorie und Praxis
Meyer (Blocklehrveranstaltung)
- 612-BLVa** Kriegerische Konflikte in Afrika südlich der Sahara
Mehler; Basedau (Blocklehrveranstaltung)
- 612-BLVb** Regionale Sicherheitsprobleme und Sicherheitskooperation in Lateinamerika
Nolte; Flandes (Blocklehrveranstaltung)
- 613-BLV** Regionale Sicherheitsprobleme in Asien
Betz (Blocklehrveranstaltung)
- 614-BLV** Konfliktodynamik – Friedensabkommen – Konsolidierung? Chancen und Grenzen internationaler Konflikteinhegung am Beispiel Nordirlands
Hauswedell (Blocklehrveranstaltung)
- 616-BLV** Wasserverteilungskonflikte im Nahen Osten
Fröhlich (Blocklehrveranstaltung)
- 617-BLV** Deutschland, Polen, Europa
Gießmann (Blocklehrveranstaltung)

101-VO**Vorlesung****3-4 LP**

Mi., 9.00 - 12.00, 14-tägl., im Wechsel mit 600-VO, Beginn: 26.10.2005, Ort: IFSH

Einführung in die Sicherheitspolitik**Hochschullehrer****Prof. Dr. Hans J. Gießmann (IFSH), email: giessmann@ifsh.de, Tel.: 040/866077-10, Sprechstunde: n. V.****PD Dr. Reinhard Mutz (IFSH), email: mutz@ifsh.de, Tel.: 040/866077-30, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Kategorien des Friedens und der internationalen Sicherheit zu verstehen und anzuwenden. Sie werden mit Theorieansätzen vertraut gemacht und sollen in der Lage sein, das angeeignete theoretische Wissen auf geographische und strukturelle Fälle anwenden zu können.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Sicherheitspolitik-Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die einführende Vorlesung behandelt zentrale Begriffe und Kategorien der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik (u.a. Frieden, Sicherheit, Konflikt, Gewalt, Krieg, Prävention, Zivilisierung). Sie vermittelt Ansätze für Theorien des Friedens (struktureller und demokratischer Frieden) sowie prägende Modelle internationaler Sicherheitspolitik (Abschreckung; Rüstungskontrolle; kooperative, kollektive, menschliche Sicherheit). Anhand von Fallbeispielen werden unterschiedliche Methoden der Konfliktanalyse und sicherheitspolitische Strategien vorgestellt (Irak, Nordkorea, Terrorismus).

Empfohlene Literaturliste

- Bundesakademie für Sicherheitspolitik: Sicherheitspolitik in neuen Dimensionen. Kompendium zum erweiterten Sicherheitsbegriff, Hamburg, 2001.
- Chomsky, Noah, War against People. Menschenrechte und Schurkenstaaten, Hamburg, 2001.
- Daase, Christopher, Kleine Kriege – Große Wirkung, Baden-Baden 1999.
- Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (hg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Opladen 2002.
- Kaldor, Mary, Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt a.M., 2000.
- Kennedy, Paul, Aufstieg und Fall der großen Mächte, ökonomischer Wandel und militärischer Konflikt von 1500 bis 2000, Frankfurt a.M., 1989.
- Münkler, Herfried, Die neuen Kriege, Reinbek b. Hamburg, 2002.
- Friedensgutachten 2001 – 2005.
- Boutros-Ghali, An Agenda for Peace, New York 1995 (UN).
- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S., Power and Independence: World Politics in Transition, Boston 1977.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Diskussion, Gruppenarbeit

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme.
 Klausur (60 Minuten außerhalb des Studienschwerpunkts)
 Klausur (90 Minuten im Studienschwerpunkt)
 Mündliche Präsentation in Gruppenarbeit im Studienschwerpunkt
 Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25

102-VO**Vorlesung****3 LP**

Mo., 16.15-17.45 (Phil A), Beginn: 24.10.2005, Ort: Uni Hamburg

**Einführung in Grundbegriffe internationaler Politik:
Demokratie, Entwicklung, Menschenrechte****Hochschullehrer****Prof. Dr. Rainer Tetzlaff (Uni-HH/FB 05), email: prof@rainertetzlaff.de, Tel.: 040/428383232 oder 428384695, Sprechstunde: Dienstags 15.00 - 18.00****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden lernen zentrale Begriffe und Konzepte der internationalen Politik kennen. Sie werden mit sozialwissenschaftlichen Begriffen und Theorieansätzen vertraut gemacht und sollen befähigt werden, das theoretische Wissen über Aspekte der internationalen Beziehungen auf aktuelle Fallbeispiele anwenden zu können.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung eines Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die einführende Vorlesung behandelt zentrale Begriffe und Kategorien der internationalen Beziehungen.

Empfohlene Literaturliste

Wird zu Beginn der Vorlesung angegeben.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Diskussion, Gruppenarbeit, wenn gewünscht.

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme.
Klausur (90 Minuten im Studienschwerpunkt). Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: - - 60

111-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Mo., 9.00 - 12.00, 14-tägl., im Wechsel mit 115-VS, Beginn: 31.10.2005, Ort: IFSH

Europäische Sicherheit im Wandel: Theorien, Konzepte, Akteure, Handlungsfelder

Hochschullehrer

Dr. Hans-Georg Ehrhart (IFSH), email: Ehrhart@ifsh.de, Tel.: 040/ 866077-41, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden erhalten einen Überblick über grundlegende Ansätze der IB-Theorien und lernen unterschiedliche Konzepte des Friedens und der internationalen Sicherheit kennen. Der Fokus liegt dabei auf zentralen Aspekten der europäischen Sicherheitspolitik. Die Studierenden lernen Strukturen und Instrumente der EU und der NATO kennen und werden dazu befähigt, das Handeln dieser Internationalen Organisationen anhand von Fallbeispielen zu bewerten.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar behandelt zentrale Aspekte und Kategorien europäischer Sicherheit in drei Schritten. Im ersten Schritt werden IB-Theorien und Konzepte wie das der „Friedensmacht Europa“ der „kollektiven Sicherheit“ vorgestellt. Im Mittelpunkt des zweiten Teils stehen internationale Akteure wie die NATO und die EU sowie deren Fähigkeiten zum Krisenmanagement. Den Studenten wird Basiswissen über deren institutionellen Strukturen und die Fähigkeiten vermittelt. Im dritten Teil stehen die Aktivitäten von EU und NATO in der Konfliktzone des „erweiterten Mittleren Ostens“ im Vordergrund. Anhand von vier Fallstudien sollen die drängendsten Herausforderungen in der Mittelmeerregion, im Irak, im Iran und in Afghanistan analysiert und die Wirkungen des internationalen Engagements bewertet werden.

Empfohlene Literaturliste

- Friedensgutachten 2001 – 2005.
- Hans-Georg Ehrhart/Margret Johannsen (Hrsg.), Herausforderung Mittelost: Übernimmt sich der Westen?, Baden-Baden 2005.
- Hans-Georg Ehrhart/Burkard Schmitt (Hrsg.), Die Sicherheitspolitik der EU im Werden, Baden-Baden 2004.
- United Nations, A more secure world: Our shared responsibility, Report of the Secretary General's High Level Panel on Threats, Challenges and Change, New York 2004.

Lehr- und Lernmethoden

Lektüre von Fachliteratur und Quellentexten, Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit.

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme
mündliche Präsentation (max. 15 Minuten) plus handout.
Schriftliche Ausarbeitung zum Referat (5 bis max. 7 Seiten)
Prüfungsgespräch (20 Minuten), falls 4 ECTS angestrebt
Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 20

112-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Mi., 16.15 - 19.30, 14 tägl., im Wechsel mit 211-VS, Beginn: 26.10.2005, Ort: IFSH

Europäische Sicherheitspolitik: OSZE**Hochschullehrer****Dr. Wolfgang Zellner (IFSH/CORE), email: zellner@ifsh.de, Tel.: 040/866 0 77 63/-0, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Den Studierenden werden Kenntnisse und Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) vermittelt. Dabei werden die eher traditionellen Aufgaben der Organisation wie Konfliktprävention, Krisenmanagement und Friedenskonsolidierung von primär ethnopolitischen Konflikten ebenso behandelt wie das Herangehen an neue transnationale Bedrohungen und Risiken.

Angesichts der aktuellen Anpassungskrise der OSZE wird besonderes Augenmerk auf das Wechselverhältnis zwischen den Handlungsmöglichkeiten einer internationalen Organisation und den Interessen ihrer Mitgliedsstaaten gerichtet.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar soll die folgenden Ziele erreichen:

- Übersicht über Strukturen und Institutionen der OSZE;
- Einblick in Arbeitsweise der wichtigsten OSZE-Institutionen (HKNM, BDIMR);
- Verständnis für die Interessenlagen der wichtigsten Akteure und Akteursgruppen innerhalb der OSZE (US, EU, Russland);
- Überblick über Tätigkeit der OSZE-Feldoperationen in Südosteuropa, im Südkaukasus und in Zentralasien;
- Bewertung der Möglichkeiten und Grenzen einer auf bestimmte Bedrohungen und Risiken spezialisierten internationalen Organisation.

Empfohlene Literaturliste

Wird auf der ersten Sitzung verteilt.

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag und Diskussion, Hinzuziehung von Gastdozenten z.T. mit Vor-Ort-Erfahrung

BewertungsmethodenRegelmäßige und aktive Teilnahme
Referat (25 Minuten) plus Handout**Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer**

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25

114-VS**Vertiefungsseminar****2 LP**

Do., 9.2., 9.30 - 16.30; Fr., 10.2., 9.30 - 17.30, Beginn: 09.02.2006, Ort: IFSH

Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen**Hochschullehrer****Dr. Margret Johannsen (IFSH), email: johannsen@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-43, Sprechstunde: n.V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden Grundkenntnisse des Nahostkonflikts, des ältesten noch virulenten Regionalkonflikts von internationaler Bedeutung. Vier etablierte Denkschulen der Internationalen Beziehungen (Realismus, Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus) werden auf Leistungen und Defizite bei der Erklärung ausgewählter Aspekte des Nahostkonflikts befragt.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Gesichertes Leseverstehen englischer und deutscher Texte hohen Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades, gesichertes Hörverstehen englischer und deutscher Wortbeiträge mittleren Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades, gesicherte deutsche oder englische Sprechfähigkeit mittleren Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Erarbeitung wesentlicher Parameter des Nahost-Konflikts: Geschichte (Besiedlung, Kriege, Friedensprozesse), Akteure (Konfliktparteien, externe Akteure, Regierungen, substaatliche Akteure), Konfliktdimensionen (Territorium, Nationalbewegung, Herrschaft, Religion, Gewalt), Anwendung ausgewählter Denkschulen der Internationalen Beziehungen (Realismus, Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus) und Überprüfung auf ihre Erklärungskraft für die Analyse des Nahost-Konflikts, Theoriegeleitete Fallanalyse: Ein Jahr al-Aqsa-Intifada: Juni 2003 bis Mai 2004.

Empfohlene Literaturliste

Michael Barnett, Identity and Alliances in the Middle East, in: Peter J. Katzenstein (Hrsg.), The Culture of National Security: Norms and Identity in World Politics, New York 1996, S. 400-447.
Michael Barnett, Culture, Strategy and Foreign Policy Change: Israel's Road to Oslo, in: European Journal of International Relations, Jh. 5, Nr. 1 (1999), S. 5-36.
Efraim Inbar/Shmuel Sandler, The Risks of Palestinian Statehood, in: Survival, Jg. 39, Nr. 2 (1997), S. 23-41.
Margret Johannsen, Der Nahost-Konflikt, in: Manfred Knapp/Gert Krell, Einführung in die Internationale Politik, München/Wien 2004, S. 444-479.
Ahron Klieman, The Israeli-Jordan Tacit Security Regime, in: Efraim Inbar (Hrsg.), Regional Security Regimes: Israel and Its Neighbours, New York 1995, S. 127-147.
Gert Krell, Theorien in den Internationalen Beziehungen, in: Manfred Knapp/Gert Krell, Einführung in die Internationale Politik, München/Wien 2004, S. 56-90.
Volker Perthes, Verlorene Jahrzehnte. Ein cursorischer Rückblick, in: derselbe, Geheime Gärten. Die neue arabische Welt, Berlin 2002, S. 27-87.
Shibley Telhami, Israeli Foreign Policy: A Realist Ideal-Type or a Breed of Its Own?, in: Michael N. Barnett (Hrsg), Israel in Comparative Perspective: Challenging the Conventional Wisdom, Albany, N.Y. 1996, S. 29-51.

Lehr- und Lernmethoden

Individuelle Lektüre wissenschaftlicher und journalistischer Texte sowie Auswertungsgespräche im Plenum, visuell unterstützte Kurzvorträge Lehrender und Lernender, Bearbeitung von Problemstellungen in Kleingruppen, formalisierte Streitgespräche über kontroverse Sachverhalte in Kleinstgruppen vor Publikum.

Bewertungsmethoden

Kurzreferate (Dauer: 10-15 Minuten zuzügl. Diskussion) und schriftliche Ausarbeitung (Länge fünf bis sieben Seiten)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 4 - 15

115-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Mo., 10.00 - 13.00, 14 tägl., im Wechsel mit 111-VS, Beginn: 07.11.2005, Ort: IFSH

Stabilität und Sicherheit in und mit Zentralasien

Hochschullehrer

Dr. Anna Kreikemeyer (IFSH/CORE), email: Annakreikemeyer@gmx.de, Tel.: 040/ 866077-67, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

- Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Entwicklung der Herrschaftssysteme und der internationalen Beziehungen der zentralasiatischen Staaten.
- Die Studierenden werden für die Spezifik des Systemwandels in Zentralasien sensibilisiert.
- Die Studierenden lernen, die Politik der internationalen Staatengemeinschaft gegenüber den zentralasiatischen Staaten zu beurteilen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

- regelmäßige Teilnahme am Seminar
- Fähigkeit zu kritischer Lektüre von Fachtexten

Inhalt der Lehrveranstaltung

- Gegenstand des Seminars sind Analysen der Herrschaftssysteme und Außenpolitiken zentralasiatischer Staaten sowie der Politik von Nachbarstaaten, Hegemonialmächten, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen gegenüber der Region.

Empfohlene Literaturliste

Eine Literaturliste wird einen Monat vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt

Lehr- und Lernmethoden

- Selbststudium
- Kurzpräsentation
- Laufende Beobachtung eines staatlichen oder institutionellen Akteurs
- Gruppendiskussionen

Bewertungsmethoden

Keine.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: -

116-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Di., 16.15 -17.45, Beginn: 25.10.2005, Ort: IPW

Krisenprävention**Hochschullehrer****Prof. Dr. Volker Matthies (FüAK), email: volkermatthies@gmx.de, Tel.: (040) 68 33 96,
Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Teilnehmer kennen die wesentlichen Konzepte und Analyseansätze der Krisenprävention und vermögen diese auf konkrete Krisenfälle und Präventionspolitiken anzuwenden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung befasst sich mit den Konzepten, Analyseansätzen und Grundproblemen der Frühwarnung und Krisenprävention, erörtert u.a. die sog. "Lücke" zwischen early warning und early action und diskutiert konkrete Fälle und Politiken von Krisenprävention.

Empfohlene Literaturliste

Zum Einstieg: deutsch: (Volker Matthies, Krisenprävention, Opladen 2000); engl.: (David Carment/Albrecht Schnabel (eds.), Conflict Prevention: Path to Peace or Grand Illusion? Tokyo-New York-Paris 2003); weitere Literaturhinweise und Materialien werden zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

Lehr- und Lernmethoden

Dozentenvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Bewertungsmethoden

Mündliche Präsentation im Rahmen von Gruppenarbeit, schriftliche Ausarbeitung.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 30

Modul 2

Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Je nach Wahl und Veranstaltungstyp:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung) : 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt.

Veranstaltungen:

201-VO Grundlagen des Europarechts
Voegeli (Vorlesung)

211-VS Frieden durch Recht
Müller; Schneider (Vertiefungsseminar)

Im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltung des Modul 6:

621-BLV Einführung in das Humanitäre Völkerrecht
Heintze (Blocklehrveranstaltung)

622-BLV Vereinte Nationen 1945-2005: Rechtliche und politische Grundfragen unter besonderer Berücksichtigung der Reformagenda
Bruha (Blocklehrveranstaltung)

201-VO**Vorlesung****3-4 LP**

Mo., 14.15 - 16.00 (S 8), Di. 8.15 - 10.00 (27), (erste Semesterhälfte), Beginn: 24.10.2005, Ort: HWP

Foundations of European Law**Hochschullehrer****Prof. Dr. Wolfgang Voegeli (HWP), email: VoegeliW@hwp-hamburg.de, Tel.: 040 42838 5216****Ziel der Lehrveranstaltung**

Studierende sollen die komplexe rechtliche Struktur der EU verstehen lernen, den Gesetzgebungsprozess und die Rechte, die die EU ihren Bürgern gewährt.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Erwünscht sind Grundlagenkenntnisse verfassungsrechtlicher Prinzipien

Inhalt der Lehrveranstaltung

Der Kurs führt in das Europarecht ein. Er vermittelt gleichzeitig die notwendigen komplementären Rechtskenntnisse für die wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Kurse über europäische Themen im Studiengang. Teilnahme ist verpflichtend für alle Studierenden mit dem Rechtsmodul als Schwerpunkt.

Der Kurs behandelt die Struktur der Europäischen Union und der Europäischen Gemeinschaft, die rechtliche Basis ihrer Institutionen, die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten und Prozesse. Im Zentrum der Diskussion steht die Europäische Gemeinschaft als Rechtsgemeinschaft eigener Art. Die Verträge über die Europäische Union und über die Europäische Gemeinschaft als die 'Verfassungsdokumente' eines 'Quasistaats' werden erörtert. Weiterhin werden die Regulierungsmöglichkeiten analysiert, die diese beiden Verträge vermitteln.

Empfohlene Literaturliste

1. Shaw, Josephine, Law of the European Union, Palgrave, 2000
2. Wyatt and Dashwood's European Union law Arnall, Anthony; Dashwood, Alan; Ross, Malcolm; Wyatt QC, Derrick Sweet & Maxwell, 2000
3. Lasok & Bridge, Law & Institutions of the European Union, Seventh Edition. London, Dublin, Edinburgh, Butterworths. (Not as useful as the first 2 in this course!)

Lehr- und Lernmethoden

Es handelt sich um eine Vorlesung, in der aufgrund von durch die Studierenden vorzubereitenden Leitfällen die Grundstruktur des EU-Rechts erläutert wird.

Bewertungsmethoden

Klausur während der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: - 6

211-VS**Vertiefungsseminar****4 LP**

Mi., 16.15 - 19.30 (inkl. 15 min. Pause), 14-tägl., im Wechsel mit 112-VS, Beginn: 02.11.2005, Ort: IFSH

Frieden durch Recht**Hochschullehrer****Dr. Erwin Müller (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866077-22****Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20, Sprechstunde: Mi. 11.00-1200 Uhr oder n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden entwickeln Verständnis für die eminente Bedeutung völkerrechtlich verbindlicher Normierungen internationalen Verhaltens (Rechtssetzung) und darauf basierender Verfahren zur friedlichen Beilegung internationaler Streitfälle (Rechtssprechung) wie der Umsetzung der Rechtsnormen (Rechtsdurchsetzung) für die Erhaltung des Weltfriedens. Durch die Einbettung des Seminars in ein Web-basiertes blended-learning Modul (WebCT-Plattform), werden die Studierenden darüber hinaus e-learning Kompetenzen erwerben.

Zu erfüllende Voraussetzungen

- Interesse am Thema
- Leistungs- und Lernbereitschaft

Inhalt der Lehrveranstaltung

Internationale Rechtsprechung und Rechtsdurchsetzung in Vergangenheit und Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung internationaler (Schieds-)Gerichtbarkeit aus politikwissenschaftlicher und rechtssoziologischer Perspektive.

1. Vom Fehdeverbot zum "Gerechten Krieg"; Entwicklung Kriegsverbot und Gewaltverbot
2. Kriegsvölkerrecht/ Humanitäres Völkerrecht
3. Expertenvortrag: Bundeswehrexperte über legale Kriegsziele
4. Moderne Schiedsgerichtsbarkeit Prinzipien u. historische Entwicklung anhand: Ständiger Schiedshof (PCA) und OSZE-Vergleichs- und Schiedsgerichtshof (CCA)
5. Gerichtsbarkeit/Prinzipien u. historische Entwicklung anhand Europäischer Gerichtshof (EuGH)/ Europäische Gemeinschaften
6. Gerichtsbarkeit/Prinzipien u. historische Entwicklung/Kopplung an Systeme Kollektiver Sicherheit 1. Der Ständige Internationale Gerichtshof (StIG)/Völkerbund; 2. Der Internationale Gerichtshof (IGH)/Vereinte Nationen
7. Der Internationale Gerichtshof: Forschungsergebnisse/Empirie/ Rollenspiel
8. Exkursion: Gerichtsbarkeit: Der Internationale Seegerichtshof (ISGH)
9. Regionale Menschenrechtsgerichtsbarkeit: 1. Europäisch: EGMR; 2. Inter- Amerikanisch: IAGMR
10. Strafgerichtsbarkeit (UNO): 1. Jugoslawien-Tribunal (ICTY); 2. Ruanda-Tribunal (ICTR)
11. Strafgerichtsbarkeit: Der internationale Strafgerichtshof (IStGH bzw. ICC)

Die vorgeschlagenen Themen der einzelnen Seminarsitzungen können in Abstimmung mit den Seminarteilnehmern abgewandelt bzw. Schwerpunkte gebildet werden.

Empfohlene Literaturliste

Es wird auf einer Web-CT-Plattform das genaue Seminarprogramm, eine weiterführende Literaturliste, Artikel und Audio/Video-Dateien zum Download zur Verfügung gestellt.

Zum Einlesen empfehlen wir zunächst:

Grewe, Wilhelm G., 1984: Epochen der Völkerrechtsgeschichte, Baden-Baden: Nomos.

Müller, Erwin/ Schneider, Patricia, 2001: Functioning Conditions of International Jurisdiction, in: Bothe, Michael/ Kondoch, Boris (Ed.): International Peacekeeping: The Yearbook of International Peace Operations, The Hague: Kluwer Law International
ODER: Müller, Erwin/ Schneider, Patricia, 2001: Funktionsbedingungen Internationaler Gerichtsbarkeit, Sicherheit und Frieden (S+F) 3/2001.

Oeter, Stefan, 2001: Kampfmittel und Kampfmethoden in bewaffneten Konflikten und ihre Vereinbarkeit mit dem humanitären Völkerrecht, in: Hasse, Jana/Müller, Erwin/Schneider, Patricia (Hrsg.), Humanitäres Völkerrecht. Politische, rechtliche und strafgerichtliche Dimensionen (Frieden durch Recht I) (Demokratie, Sicherheit, Frieden, Bd. 133), Baden-Baden: Nomos, S. 78-109.

Lehr- und Lernmethoden

- Vortrag u. Referate
- Diskussion
- Moderation(stechniken)
- Referate auswärtiger Experten
- Exkursion
- Audiovisueller Medieneinsatz

Bewertungsmethoden

Referat (15 Minuten, einzeln oder in der Gruppe) mit Handout; Thesenpapier/ Handout und ggf. weitere Präsentationsmaterialien spätestens 2 Wochen vor dem Referat mit Fr. Schneider besprechen. Bitte frühzeitig einen individuellen Sprechstundentermin ausmachen!

Des Weiteren: Kenntnisse der Basislektüre, aktive Teilnahme an Diskussionen, Rollenübernahme (Vor- und Nachbereitung) im Simulationsspiel, kleinere Hausaufgaben auf der WebCT-Plattform.

Was die (Schieds-)Gerichte selbst angeht, so sollten von den Studenten einem systematischen Raster folgend bestimmte relevante Aspekte untersucht werden.

Das Raster befindet sich im Seminarprogramm (siehe WebCT-Plattform).

Außerdem sollten exemplarische Beispielfälle zur Veranschaulichung genutzt werden.

Ein Methodenmix empfiehlt sich generell.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 4 - 12

Modul 3

Naturwissenschaften und Frieden

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Je nach Wahl und Veranstaltungstyp:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung) : 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt

Veranstaltungen:

- 301-VO** Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung
Neuneck; van Aken; Dreschler-Fischer; Hunger (Vorlesung)
- 311-VS** Rüstungskontrolle, Verifikation und Verhandlungen
Neuneck; van Aken; Dreschler-Fischer; Hunger (Vertiefungsseminar)

Im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltung des Modul 6:

- 631-BLVa** Methodik und Inhalte "Strategischer Zukunftsanalyse" am Beispiel von langfristiger Streitkräfteplanung - Sicherheit im 21. Jahrhundert
Kästner (Blocklehrveranstaltung)

Mo., 14.15 - 15.45, Beginn: 24.10.2005, Ort: IFSH

Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung

Hochschullehrer

Dr. rer. nat. Götz Neuneck (IFSH), email: neuneck@public.uni-hamburg.de, Tel.: 040/ 866077-21

Dr. Jan van Aken (Sunshine Proj.), email: van.aken@sunshine-project.de, Tel.: 040-43188001

Prof. Dr. Leonie Dreschler-Fischer (Uni-HH/FB 18), email: dreschler@informatik.uni-hamburg.de, Tel.: 040/42883-2452, Sprechstunde: n. V.

Dr. Iris Hunger (Uni-HH/FB 14), email: iris.hunger@t-online.de, Tel.: 030/ 43723970

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über die qualitative und quantitative Analyse friedenswissenschaftlicher Probleme. Kriegerische Konflikte, Abrüstung und zivile Konfliktbearbeitung werden heute stark von wissenschaftlich-technologischen Aspekten beeinflusst. In dieser Vorlesung sollen die naturwissenschaftlichen Grundlagen und Wechselwirkungen der Rüstungsdynamik im Bereich der Massenvernichtungswaffen, der konventionellen Kriegsführung und des Terrorismus ebenso verdeutlicht werden wie die Möglichkeiten ihrer Einhegung (Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung und Verifikation).

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung des Schwerpunktmoduls 3 verstanden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse tragen sowohl zur Analyse von Konflikten wie auch zur Kriegsführung, Krisenprävention und Konfliktbeilegung bei. In dieser Vorlesung sollen die naturwissenschaftlichen Grundlagen und Wechselwirkungen der Rüstungsdynamik im Bereich der Massenvernichtungswaffen, der konventionellen Kriegsführung und des Terrorismus ebenso verdeutlicht werden wie die Möglichkeiten ihrer Einhegung durch Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung und Abrüstung. Zur Vertiefung wird das Seminar 311-VS angeboten. Darüber hinaus werden naturwissenschaftliche Grundlagen präsentiert, die zur tieferen Analyse von Konfliktkonstellationen beitragen sollen. Vortragende sind nicht nur Naturwissenschaftler und Naturwissenschaftlerinnen, sondern auch Praktiker aus dem Rüstungskontrollbereich (Auswärtiges Amt, Verteidigungsministerium).

Empfohlene Literaturliste

Ernst Peter Fischer (2001). Die andere Bildung. Was man von den Naturwissenschaften wissen sollte.
Larsen, J. A., Ed. (2002). Arms Control: Cooperative Security in a Changing Environment. Boulder Col.
Garwin, R. L. and G. Charpak (2001). Megawatts and Megatons. A Turning Point in the Nuclear Age? New York, Alfred A. Knopf.
Neuneck, G. (1996). Die mathematische Modellierung von Konventioneller Stabilität und Abrüstung. Baden-Baden, Nomos-Verlag.
Rapoport, Anatol (1980): Mathematische Methoden in den Sozialwissenschaften, Würzburg – Wien.
Buzan, Barry/Herring, Eric (1998): "The Arms Dynamic in World Politics", Lynne Rienner
Schroeder, D. (1984). Science, Technology and the Nuclear Arms Race. New York, John Wiley and Sons.
OTA (1993). Technologies Underlying Weapons of Mass Destruction. Washington D.C., Office of Technology Assessment.

Lehr- und Lernmethoden

- Vorträge
- Studium des Vorlesungsskripts
- Nutzung von Internet und Bibliothek

Bewertungsmethoden

Lesen von vorgegebener Lektüre und aktive Teilnahme.
Halbstündige mündliche Prüfung außerhalb des Studienschwerpunkts.
45 minütige mündliche Prüfung innerhalb des Studienschwerpunkts.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 20

Di., 11.00 - 14.00, 14 tägl., im Wechsel mit 411-VS, Beginn: 01.11.2005, Ort: IFSH

Rüstungskontrolle, Verifikation und Verhandlungen

Hochschullehrer

Dr. rer. nat. Götz Neuneck (IFSH), email: neuneck@public.uni-hamburg.de, Tel.: 040/ 866077-21

Dr. Jan van Aken (Sunshine Proj.), email: van.aken@sunshine-project.de, Tel.: 040-43188001

Prof. Dr. Leonie Dreschler-Fischer (Uni-HH/FB 18), email: dreschler@informatik.uni-hamburg.de, Tel.: 040/42883-2452, Sprechstunde: n. V.

Dr. Iris Hunger (Uni-HH/FB 14), email: iris.hunger@t-online.de, Tel.: 030/ 43723970

Ziel der Lehrveranstaltung

Der interdisziplinär angelegte Kurs vertieft Fragen der Vorlesung „Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung“ anhand ausgesuchter Themen und Beispiele. So sollen Modelle aus der Konflikttheorie (Gefangenendilemma, Chicken etc.) näher analysiert werden und Beispiele für Simulationen (Nuklearer Winter, Atomkriegsfolgen, Verhandlungen im UN-Kontext) vorgestellt werden. Darüber hinaus soll die Praxis von Verhandlungen zur Rüstungskontrolle zurückgegriffen werden. Auch soll die Praxis und Technologie von Verifikationsmaßnahmen vertieft werden. Dabei kann zusätzlich auf umfangreiches Filmmaterial zurückgegriffen werden. Die Studierenden erlangen ihren Leistungsnachweis durch Vorträge und schriftlicher Ausarbeitungen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Teilnahme an der Vorlesung „Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung“ oder Interesse an ausgewiesenen Einzelthemen.

Inhalt der Lehrveranstaltung

- Qualitative und Quantitative Analysen und Methoden: Richardson-Modell, Gefangenendilemma, Lanchester Modell, Treffergenauigkeit von Raketen
- Computersimulationen, Open-Skies-Vertrag, Militär und Informatik, Computerkriegsführung, Methoden der Fernerkundung
- Kernteststoppvertrag, [Film: Beyond Trinity], Atomwaffen der 1.-3. Generation, Radiologische Bomben, Nuklearterrorismus und Gegenmaßnahmen, Nuklearer Winter
- Nuklearstrategie und Abschreckung [Film: Dr. Strangelove/ 13 Days], Raketenproliferation (V-2, ICBM), Nuklearkrisen (Cuba-Krise etc.), IAEO-Safeguards, Uran-Anreicherung und Wiederaufarbeitung, Vernichtung von waffenfähigem Material, Entwicklung neuer Atomwaffen
- Rüstungsexportkontrolle, Vernichtung von C-Waffen, Code of Conduct, UN-Resolution 1540, UNMOVIC und der Irak, B-Waffen und Biotechnologie, Bio-Security,
- Wie führt man internationale Verhandlungen? Beispiele B-Waffen-Übereinkommen und Nichtverbreitungsvertrag, UN-Simulationen

Empfohlene Literaturliste

siehe Vorlesung „Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung“

Lehr- und Lernmethoden

Studium von Literatur und Internetquellen, Vorträge

Bewertungsmethoden

Referat durch Studierende und schriftliche Ausarbeitung

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 4 - 20

Di., 14.15-15.45 (Jungiusstr. 9, Raum 263), Beginn: 25.10.2005, Ort: Uni HH FB Physik

Technologiedynamik und Zukunftstechnologien

Hochschullehrer

Prof. Dr. Hartwig Spitzer (Uni-HH/FB 12), email: hartwig.spitzer@desy.de, Tel.: 040/ 8998 2313, Sprechstunde: n. V.

Prof. Dr. Leonie Dreschler-Fischer (Uni-HH/FB 18), email: dreschler@informatik.uni-hamburg.de, Tel.: 040/42883-2452, Sprechstunde: n. V.

Dr. rer. nat. Dieter Engels (Uni-HH/FB 12), email: dengels@hs.uni-hamburg.de, Tel.: 42891-4136, Sprechstunde: n. V.

Dr. Stefan Kettemann (Uni-HH/FB 12), email: kettemann@physnet.uni-hamburg.de, Tel.: +49 - 40 - 42838 - 2437, Sprechstunde: n. V.

Dr. Michael Rübhausen (Uni-HH/FB 12), email: ruebhausen@physnet.uni-hamburg.de, Tel.: 42838-2688, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernen Innovationsprozesse von technischen Systemen kennen, den Einfluss der Forschungsförderung, das Zusammenspiel verschiedener Akteure und Probleme der Beherrschbarkeit. Das Seminar vermittelt bzw. befestigt die Fähigkeit, komplexe Prozesse von gesellschaftlich relevanter Technikentwicklung in einem interdisziplinären Rahmen zu erarbeiten, zu präsentieren, zu diskutieren und zu bewerten

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse für Naturwissenschaft und Technik und deren gesellschaftliche Einbettung und Bedeutung. Bereitschaft zum Erschließen von naturwissenschaftlichen Zusammenhängen auf allgemein verständlichem Niveau.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die künftige Lebenswelt wird durch neue Technologien geprägt, zu denen Naturwissenschaften und insbesondere die Physik und die Informatik entscheidend beitragen. Bei der Technologieentwicklung wirken Akteure aus Forschung, Technik, Wirtschaft, staatlicher Förderpolitik und Konsumenten in komplexen Prozessen zusammen. Neue Technologien bergen oft neue Risiken, die zu Konflikten führen können. Nicht jede innovative Technologie schafft es auf den Markt oder erreicht auf Anhieb große gesellschaftliche Akzeptanz. In diesem Seminar werden wir die Entstehung und Entwicklung einiger Schlüsseltechnologien behandeln, die Rolle staatlicher Förderungspolitik untersuchen und die Technologien bezüglich ihrer Zukunftsfähigkeit auf die Probe stellen.

Und das sind die Themen:

25. Okt.: Vorbereitungs- und Themen-Vergabe, Leitfragen für das Seminar.

01. Nov.: Gastvortrag: Technologiedynamik: Die Rolle von Staat, Netzwerken und Akteurskonfigurationen, Dr. Dolata, Universität Bremen.

08. Nov.: Entwicklung der Rechner-Hardware vom Uhrwerk zum Assistant Computer.

15. Nov.: Entwicklung der Software vom Maschinenprogramm zur Softwaretechnik.

22. Nov.: Beherrschbarkeit von Informatiksystemen.

29. Nov.: Freier Elektronenlaser: Akteure, Entwicklung und Forschungspotentiale.

06. Dez.: Exkursion: Der Freie Elektronenlaser bei DESY.

13. Dez.: Galileo – Das europäische Navigationssatellitensystem.

20. Dez.: Forschungsförderung, Technologiedynamik und Wirtschaftswachstum am Beispiel des 6. Rahmenprogramms der EU.

10. Jan.: Wissenschaftspolitik und Forschungsförderung unter der Bush-Administration.

17. Jan.: Kampf um Öl (Ölreserven, Ölverbrauch und Interventionen ausländischer Mächte).

24. Jan.: Das Potential von regenerativen Energien: Sonne und Wind.

31. Jan.: Vision oder Illusion: Energiegewinnung aus Fusion und das ITER-Projekt.

06. Feb.: Seminarauswertung und eigene Forschungsarbeiten.

Empfohlene Literaturliste

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Lehr- und Lernmethoden

Individuelle Betreuung bei der Vorbereitung, Vorträge der Teilnehmenden mit Diskussion und schriftlicher Ausarbeitung, eine Exkursion.

Bewertungsmethoden

Vorträge und Ausarbeitung werden nach Form und Inhalt bewertet.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: - - 8

Modul 4

Friedensethik

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Je nach Wahl und Veranstaltungstyp:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt

Veranstaltungen:

- 401-VO** Ist im Krieg gegen den Terrorismus alles erlaubt?
Beestermöller (Vorlesung)
- 411-VS** Probleme militärischer Macht
Groß (Vertiefungsseminar)
- 412-VSa** Akademisches Netzwerk Südosteuropa (Teil I): „Srebrenica, Who Cares? Genocide, Who Cares?“
Bec Neumann; Schneider (Vertiefungsseminar)
- 412-VSb** Akademisches Netzwerk Südosteuropa (II): „Friedenskonsolidierung und Menschenrechtsschutz in Kroatien“ (Kroatien-Exkursion)
Schneider (Vertiefungsseminar)
- 413-VS** Krisenmanagement zwischen Gewaltprävention und Friedenskonsolidierung
Hamann (Vertiefungsseminar)

Im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltung des Modul 6:

- 641-BLV** Grundlagen erfolgreicher Konfliktmoderation – Ein survival-kit zur Anwendung als Moderator in komplexen Konfliktsituationen
Fleischer (Blocklehrveranstaltung)
- 642-BLV** Friedensbildung nach Konflikten: Versöhnung und Umgang mit Vergangenheit
Bloomfield (Blocklehrveranstaltung)
- 643-BLVb** Kinder im Krieg, Aspekte von Trauma und Versöhnung
Adam (Blocklehrveranstaltung)

401-VO**Vorlesung****3-4 LP**

Mo., 16.00 - 19.00, 14 tägl., Beginn: 24.10.2005, Ort: IFSH

Ist im Krieg gegen den Terrorismus alles erlaubt?**Hochschullehrer****Prof. Dr. Gerhard Beestermöller (IThF), email: beestermoeller@ithf.de, Tel.: 040/ 670 859-21, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Der Terrorismus stellt das normative gehemmte Immunsystem des Rechtsstaats in Frage. Dabei sind es vor allem zwei Verbote, die bisher als absolut galten: Die direkte Tötung unschuldiger Menschen wie die Folter. Darf gegen diese Normen verstoßen werden, um Menschen, Hunderttausende oder gar die Menschheit zu retten? Die Vorlesung verfolgt das Ziel aufzudecken, dass mit Fragen dieser Art die normative Grundsubstanz des freiheitlichen Rechtsstaates berührt wird: die Würde des Menschen. Die Studenten sollen in die Lage versetzt werden, den Gebrauch bzw. Missbrauch des Würde-Argumentes in normativen Diskursen zu ermesen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Ethik-Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die gegenwärtigen Diskurse über das neue Luftsicherheitsgesetz, das den Abschuss ziviler Flugzeuge unter bestimmten Bedingungen ermöglicht, sowie über die Erlaubtheit einer Rettungsfolter. Einschlägige Argumentationsmuster pro und contra sollen in ihrer Struktur – Deskription, Präskription, Konklusion – transparent gemacht werden. Darüber hinaus sollen die ins Feld geführten normativen Grundpositionen herausgearbeitet und in ihren Begründungen analysiert werden.

Empfohlene Literaturliste

Werner Wolbert,
- Du sollst nicht töten. Systematische Überlegungen zum Tötungsverbot. Freiburg 2000
- Der Mensch als Mittel und Zweck. Die Idee der Menschenwürde in normativer Ethik und Metaethik, Münster 1987
Friedo Ricken, Allgemeine Ethik, 4. überarbeitete und erweiterte Aufl., 2003
Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Diskussion, Gruppenarbeit.

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme.
Schriftliche Hausarbeit, Mündliche Prüfung im Schwerpunkt, Thesenpapier.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 15

411-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Di., 11.00 - 14.00, 14-tägl., im Wechsel mit 311-VS, Beginn: 25.10.2005, Ort: IFSH

Probleme militärischer Macht**Hochschullehrer****OTL.i.G. Dr. Jürgen Groß (IFSH), email: gross@ifsh.de, Tel.: 040/ 866077-54, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden sollen die Ambivalenz militärischer Macht, deren Interdependenzen mit anderen im internationalen System relevanten Machtmitteln sowie die ihnen zugrunde liegenden elementaren Wirkungsmechanismen (Machtgrundlagen) kennen und aus dieser Perspektive die Grundintention des Leitbilds ‚Friedensmacht Europa‘ verstehen lernen. Die Problematik des Spannungsfeldes zwischen Militär und demokratisch-pluralistischer Gesellschaft sowie Lösungsansätze zu deren Überwindung (Innere Führung) sollen dabei besondere Berücksichtigung finden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Sehr gute deutsche Sprachkenntnisse (Literaturstudium).

Inhalt der Lehrveranstaltung

Machtmittel im internationalen System; elementare Machtwirkungsmechanismen in den Internationalen Beziehungen; spezielle Probleme militärischer Macht; Spannungsfeld Demokratie und Streitkräfte

Empfohlene Literaturliste

Basisliteratur:

Jürgen Groß, Demokratische Streitkräfte, Baden-Baden 2005

Vertiefungsliteratur:

Stefan Hradil, Die Erforschung der Macht. Eine Übersicht über die empirische Ermittlung von Machtverteilungen durch die Sozialwissenschaften, Stuttgart 1980.

Paul Kennedy, Aufstieg und Fall der großen Mächte. Ökonomischer Wandel und militärischer Konflikt von 1500 bis 2000, Frankfurt a.M. 1989.

Ernst-Otto Czempel, Kluge Macht. Außenpolitik für das 21. Jahrhundert, München 1999.

Edmund Heinen, Betriebswirtschaftliche Führungslehre. Ein entscheidungsorientierter Ansatz, Wiesbaden 1978.

Joseph S. Nye, The Paradox of American Power: Why the World's Only Superpower Can't Go it Alone, Oxford 2000.

Robert Kagan, Macht und Ohnmacht, Amerika und Europa in der neuen Weltordnung, München 2004.

Wolfgang Vogt, Theoretische und ideologische Konzepte zum Verhältnis von Militär und Gesellschaft. Eine konfliktanalytische Aufbereitung der Integrationsproblematik, in: Sicherheitspolitik. Analysen zur politischen und militärischen Sicherheit, hrsg. von K. D. Schwarz, 3. Aufl., Bad Honnef 1978.

Kommission "Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr" am IFSH, Demokratie hört nicht am Kasernentor auf, Hamburg, März 2004.

Detlef Bald, Die Bundeswehr. Eine kritische Geschichte 1955 – 2005, München 2005.

Jürgen Groß (Hrsg.), Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr. Analysen und Empfehlungen der Kommission am IFSH, Baden-Baden 2004.

Lehr- und Lernmethoden

Referate und Diskussion

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, Referat mit Handout.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 4 - 12

412-VSa

Vertiefungsseminar

2 LP

Do., 3.11. 10.00 - 17.00; Fr. 4.11. 10.00 - 17.00, Beginn: 03.11.2005, Ort: IFSH

Akademisches Netzwerk Südosteuropa (Teil I): „Srebrenica, Who Cares? Genocide, Who Cares?“

Hochschullehrer

PD. Dr. Janja Bec Neumann, email: janjabec@hotmail.com, Tel.: +381 63 663514 (mob.),
Sprechstunde: n. V.

Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20, Sprechstunde: Mi.
11.00-1200 Uhr oder n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Seminar dient als Vorbereitung für die Exkursion „Friedenskonsolidierung und Menschenrechtsschutz in Kroatien“. Ziel des Seminars ist die Förderung der Kommunikation innerhalb einer international zusammengesetzten Gruppe. Es bereitet die Studierenden vor, sich mit Themen wie Kriegsverbrechen, Genozid, Trauma und Erinnerungen auseinanderzusetzen. Die Vermittlung von theoretischen Grundlagen wie den Modellen des „transmission of trauma“ und der „trans-generational memories“ bietet diesbezüglich erste Orientierungsgrundlagen.

Für Studierende, die an der Kroatien-Exkursion (412-VSb) teilnehmen, ist die Teilnahme an 412-VSa Pflicht. Für DAAD-Stipendiaten ist die Teilnahme an beiden Teilen Pflicht, andere Teilnehmer sind willkommen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema und an Südosteuropa sowie an Post-Conflict Peace Building.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Top-down vs. Bottom-up Projekte hinsichtlich Kriegsverbrechen und Genozid in Südosteuropa.

„Hinterhof-Psychologie“ in Südosteuropa

Internalisierte Aggression bei den Unterdrückten in Südosteuropa

Generationsübergreifende Erinnerungen

Arbeit an Schmerz, Trauma, Erinnerungen

Visuelle Schilderungen

Autobiographische Erzählungen

Versöhnung

Empathie

Empfohlene Literaturliste

1. Dan Bar-On (1991) Legacy of Silence
2. Dan Bar-On (1995) Fear and Hope: Three Generations of the Holocaust
3. Dan Bar-On (1999) The Undescribable and the Undiscussable
4. Dan Bar-On (2001) Die "Anderen" in Uns
5. Dan Bar-On (2004) Erzael dein Leben
6. Janja Bec (1997) The Shattering of The Soul
7. Janja Bec (2004) Archipelago Atlantis
8. Janja Bec (2003) Genocide live
9. Janja Bec (2005) Srebrenica from Denial to Confession; Banality of Indifference
10. Janja Bec (2005) Top 10 Bystanders in Srebrenica
11. Samantha Power (2002) A Problem from Hell: America and the Age of Genocide
12. Mient Jan Faber (2002), Srebrenica: Genocide which was not prevented
13. SENSE Documentary (2005) Triumph of Evil
14. BBC Documentary (2001) Cry from the Grave
15. Tarik Samarah (2005), Srebrenica, July 11, 1995, Photo Exhibition
16. Ars Aevi / Ideologija, (2005) Srebrenica Podrinje Identification Project
17. Smail Cekic (2005), Genocide against Bosniaks of the UN Safe Area Srebrenica in July 1995
18. Maria Angelas Siemens&Rosemary Vargas&Ana Garcia Rodicio (2004) Humanitarian Crisis and Post Conflict Reconciliation, Vol. I, II, III
19. Peter Riedesser (1996) Maschinengewehre hinter der Front
20. Wolfram Wette (1995) Deserteure der Wehrmacht
20. Primo Levi (1990) If this is a Man
21. Primo Levi (1990) Moments of Reprieve
22. Emir Suljagic (2005) Letters from the Grave
23. Hasan Nihanovic (2005) Under UNO Flag
24. Paul Celan (1995) Selected Poems
25. Hannah Arendt (1950) Besuch in Deutschland
26. Klaus Mann (1993) Die Heimsuchung des europäischen Geistes
27. Erika & Klaus Mann (1991) Escape to Life: Deutsche Kultur im Exil
28. Jan Phillipp Reemtsma (1998) Mord am Strand: Allianzen von Zivilisation und Barbarei
29. Guatemala Memory of Silence, Report of the Commission for Historical Clarification
30. Convention of the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide, Approved and proposed for signature and ratification by General assembly Resolution 260 A (III) of December 9, 1948

Lehr- und Lernmethoden

- Kurzvorträge, Diskussionen
- Lesen von Texten, die von den Dozenten und/oder den Studenten selbst vorgeschlagen werden
- Essay über ein Thema (1 Seite)
- Streitgespräche
- Austausch von selbst verfassten Texten per Mail
- Teilnahme an Diskussionen
- Ausgewählte Präsentationen von ausgearbeiteten Vorschlägen

Bewertungsmethoden

zu je 20 Prozent zählen:

1. 1-seitiges Essay
2. Diskussionsbeteiligung
3. Mut
4. Offenheit
5. Vision / Weitblick

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch, etwas deutsche Literatur; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 35

Do. 24.11. - So. 27.11., ganztägig (Anreise ggf. schon Mi Abend), Beginn: 24.11.2005, Ort: Kroatien

Akademisches Netzwerk Südosteuropa (II): „Friedenskonsolidierung und Menschenrechtsschutz in Kroatien“ (Kroatien-Exkursion)

Hochschullehrer

Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20, Sprechstunde: Mi. 11.00-1200 Uhr oder n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Seminar ist Teil des langfristig angelegten IFSH-Projekts für den Aufbau eines akademischen Netzwerks in Südosteuropa. Das Projekt wird aus Mitteln des DAAD-Förderprogramms im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa unterstützt. Teilnehmer sind neben den Studierenden des Masterstudienganges (obligatorisch für die DAAD-Stipendiaten, offen für andere) auch andere interessierte Studierende aus verschiedenen deutschen Universitäten, die zumeist selbst aus Südosteuropa stammen und teilweise auch in der Initiative „Akademisches Netzwerk Südosteuropa“ (www.akademischesnetzwerk-soe.net) zusammengeschlossen sind.

Der erste Teil der Lehrveranstaltung befasst sich mit dem Thema Genozid sowie mit der Vertrautmachung der neuen Studierenden mit den Netzwerkmitgliedern und miteinander (siehe eigene Beschreibung).

Auf den Lernergebnissen aufbauend wird im zweiten Teil der Lehrveranstaltung ein Workshop in der Region, in Kroatien durchgeführt (Die Teilnehmeranzahl ist auf 10 M.P.S.-Studierende bzw. Netzwerkmitglieder aus DAAD-Mitteln beschränkt, es können aber auch die eigene Reisemittel oder die Reisegelder aus dem Stipendium verwendet werden). Das Thema ist Friedenskonsolidierung und Menschenrechtsschutz. Hier sollen Kenntnisse über die aktuelle sicherheitspolitische Lage des Landes, Geschichtsbuchschreibung bzw. historische Aufarbeitung des Konfliktes und den Umgang mit der Minderheitenproblematik erworben werden und die Probleme von Nachkriegsgesellschaften – auch in Bezug auf „Versöhnung“ – im Rahmen des regionalen Kontextes kritisch analysiert und hinterfragt werden. Offenheit, Toleranz und Verständnis sollen gefördert werden. Eigenes Engagement in der Netzwerkarbeit soll zur friedlichen Lösung von Konflikten in der Region beitragen. Studierende, die nicht am Workshop teilnehmen können, haben dennoch die Möglichkeit, durch die Teilnahme nur am ersten Teil der Lehrveranstaltung zwei Leistungspunkte zu erwerben. Die Teilnahme am Workshop ohne vorherige Teilnahme am ersten Teil der Lehrveranstaltung ist nicht möglich. Vier Leistungspunkte sind nur zu erwerben, wenn beide Teile belegt werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

- Nachhaltiges Interesse an der Problematik von Friedenskonsolidierungsprozessen in Nachkriegsgesellschaften am Beispiel der Region Südosteuropa.
- Aktive Teilnahme und Eigeninitiative.
- Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit am Akademischen Netzwerk Südosteuropa auch im Sommersemester und darüber hinaus. Bitte dazu umgehend den Mitgliedsantrag auf www.akademischesnetzwerk-soe.net ausfüllen und zusätzlich die dort angegebene yahoo-Newsgruppe abonnieren, da viele spezifische Informationen darüber verteilt werden!
- Offenheit, Toleranz, Bereitschaft zur intensiven Gruppenarbeit.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Im zweiten Teil geht es u.a. um die aktuelle sicherheitspolitische Lage in Kroatien, Geschichtsbuchschreibung bzw. historische Aufarbeitung des Konfliktes und um den Umgang mit Menschenrechtsschutz und Minderheitenproblematik.

Vorgesehen sind in u.a. ein Briefing in ausgewählten Ministerien, Expertenvorträge internationaler Institutionen, NGOs und von Mitarbeitern von Forschungsinstituten und der Partner-Universität mit vielfältigen Gelegenheiten zur Knüpfung von Kooperationsbeziehungen.

Wir werden mit o.g. Vertretern aus Kroatien und anderen südosteuropäischen Ländern, die wir eigens einladen werden, diskutieren und eigene Arbeitsergebnisse (Referatsgruppe der MPS-Studierenden) präsentieren. Das genaue Programm der Informationsreise und des Workshops wird bekannt gegeben, sobald die Gastvorträge feststehen und die Studierenden sich auf das Thema ihres eigenen Beitrags festgelegt haben.

Die Anreise erfolgt per Flugzeug. Des Weiteren sind Ausflüge mit dem Bus zu historisch/politisch interessanten Stätten/Zentren in Kroatien geplant.

Zu den Kosten: Es wurden von uns Mittel vom DAAD eingeworben. Abhängig vom Umfang der eingeworbenen Mittel können wir die Reise- und Unterbringungskosten von den MPS-Studierenden übernehmen. Ggf. können DSF-Stipendiaten diese Kosten auch aus den Ihnen zur Verfügung stehenden Reisemitteln erstattet bekommen. Es wird einer begrenzten Anzahl von anderen Teilnehmern des Akademischen Netzwerkes Südosteuropas (aus Deutschland) ermöglicht, auf eigene Kosten teilzunehmen. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass Studierende der letzten Jahrgänge, insbesondere jene, die sich bereits in der Region befinden, ebenfalls an diesem Workshop teilnehmen. Geplant ist, dass in etwa ein Drittel der Teilnehmer aus Deutschland anreisen, ein Drittel aus Studierenden der Partner-Universität in Kroatien (unterschiedlicher Fakultäten) besteht und ein Drittel aus der Region anreist.

Empfohlene Literaturliste

Es wird vorausgesetzt, dass die Protokolle der vergangenen Workshops, die Jahresberichte und das Netzwerkkonzept studiert werden (siehe www.akademischesnetzwerk-soe.net). Weitere Literatur (z.B. ein Bericht mit Zusammenfassungen der Masterarbeiten der letzten beiden Jahrgänge zum Thema) wird vorab zur Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernmethoden

Gruppen- und Einzelarbeit, Kurzvorträge, Diskussion, Moderationstechniken, Exkursionen.

Bewertungsmethoden

- Vorbereiten einer Präsentation in Kroatien (Gruppenarbeit) mit Handout plus ggf. Übernahme von Moderationsaufgaben (50 Prozent der Note).
- Mitarbeit an Mitteilungen/Berichten/Protokollen über die Workshops (auf dt. und engl.) (50 Prozent der Note)
- Aktive und vollständige Teilnahme an beiden Teilen des Seminars (dazu gehört ggf. ein rechtzeitiges Bemühen um ein Visum) (ohne Fehlzeiten) (Voraussetzung).
- Studium der angegebenen Lektüre (Voraussetzung)
- Ggf. Teilnahme an Vorbereitungstreffen (Voraussetzung)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch (Hauptteil, einzelne Vorträge auf Deutsch); Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 6 - 12

413-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Mo., 9.00 - 12.00, 14-tägl., Beginn: 07.11.2005, Ort: FüAK

Krisenmanagement zwischen Gewaltprävention und Friedenskonsolidierung

Hochschullehrer

PD. Dr. Rudolf Hamann (FüAK), email: rudolf_hamann@web.de, Tel.: 040/488577, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Im Rahmen der heute vorherrschenden innerstaatlichen und substaatlichen Kriege, hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Bedeutung des Krisenmanagements sich auf der Zeitachse sich nach vorne und hinten verschoben hat. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, zum einen nach den Bedingungen der Gewaltprävention zu fragen, und zum anderen sich mit den Voraussetzungen der Friedenskonsolidierung zu beschäftigen. Verhinderung von Krieg, die Überwindung von Kriegsfolgen sollen im Seminar sowohl theoretisch als auch empirisch anhand ausgewählter Konflikttypen diskutiert werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Gesichertes Verständnis deutsch- und englischsprachiger Texte mit hohem Komplexitäts- und Schwierigkeitsgrad sowie die Fähigkeit, Diskussionen selbst in deutscher oder englischer Sprache zu leiten.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Der französische Soziologe Raymond Aron hat den Ost-West-Konflikt wie folgt auf den Punkt gebracht: "Der Krieg ist unwahrscheinlich, aber Friede ist unmöglich. Nach dem Ende des Kalten Krieges lässt sich das internationale System in seinen Worten wie folgt beschreiben: Friede ist möglich, aber Krieg ist wieder wahrscheinlich. „ Dass der Kalte Krieg nicht in einen heißen eskalierte lag im wesentlichen an den rational der wechselseitig funktionierenden Abschreckung, die sich in der Devise „ wer zuerst schießt, stirbt als zweiter.“

In den sogenannten „neuen Kriegen“ spielt Abschreckung hingegen keine Rolle mehr, und auch der Versuch, durch sogenannte „humanitäre Interventionen“ die Akteure voneinander abzuschrecken, funktioniert in der Regel nicht. Die humanitären Katastrophen auf dem Balkan, in Somalia oder in Ruanda haben zwar deutlich gemacht, dass es allemal sinnvoller, kostengünstiger und somit unmittelbar einleuchtend ist, nicht zu warten, bis das Kind in den Brunnen gefallen ist, sondern diesen vorher abzudecken. Da es sich aber bei der Gewaltprävention um ein „Nichtereignis“ handelt, weil Krieg noch nicht ausgebrochen ist, führt Einsicht eben nicht automatisch zu entsprechenden Handlungen.

Die Analyse der Bedingungen erfolgreicher, bzw. die Ursachen gescheiterter Gewaltprävention bilden den Schwerpunkt des Seminars. Ein zweiter Themenkomplex betrifft Aspekte der Friedenskonsolidierung, die mit der Gewaltprävention in einem direkten Zusammenhang stehen; denn erfolgreiche Friedenskonsolidierung ist selber erfolgreiche Gewaltprävention.

Empfohlene Literaturliste

- Volker Matthies, Krisenprävention. Vorbeugen ist besser als Heilen. Opladen 2000 (Pflicht!)
- Volker Matthies, (Hg.) Der gelungene Frieden. Beispiele und Bedingungen erfolgreicher, friedlicher Konfliktbearbeitung, Bonn 1997
- Volker Matthies, (Hg.) Vom Frieden zum Krieg. Kriegsbeendigung und Friedenskonsolidierung, Bremen 1995
- Dieter Senghaas (Hg.), Frieden machen. Frankfurt/Main 1997

Lehr- und Lernmethoden

Lektüre wissenschaftlicher Texte mit Auswertung und Diskussion im Plenum sowie Referate zu unterschiedlichen Fallstudien.

Bewertungsmethoden

Referate mit anschließender Diskussionsleitung und/oder schriftliche Hausarbeit (Länge 10 max. 15 Seiten).

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 6 - 18

Modul 5

Wirtschaftliche Globalisierung und Konflikte

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt

Veranstaltungen:

501-VO/VS Globalisierung und internationaler Handel zwischen Konflikt und Kooperation: Eine Einführung in die Internationale Politische Ökonomie

Bolsinger (Vertiefungsseminar)

514-VS Europe and International Migration

Boswell (Vertiefungsseminar)

Im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltung des Modul 6:

651-BLV Zentrale Themen der Ökonomie des Friedens und der Konflikte

Brzoska (Blocklehrveranstaltung)

501-VO/VS**Vertiefungsseminar****3-4 LP**

Di., 14.15 - 17.00, 14-tägl., Beginn: 25.10.2005, Ort: Haus Rissen

Globalisierung und internationaler Handel zwischen Konflikt und Kooperation: Eine Einführung in die Internationale Politische Ökonomie**Hochschullehrer****Dr. Eckard Bolsinger (Haus Rissen), email: bolsinger@hausrissen.org, Tel.: 040/81 90 7-12, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Das Seminar führt in die grundlegenden Prinzipien, Strukturen und Prozesse der ökonomischen Globalisierung und des internationalen Handels ein. Die Studierenden sollen mit theoretischen Konzepten und empirischen Untersuchungen über die Wirkungen von Globalisierung, Freihandel und Protektionismus vertraut gemacht werden. Dabei wird vor allem das Zusammenspiel von internationaler Politik und Weltwirtschaft analysiert.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Wirtschaft - Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Warum sind Globalisierung und internationaler Handel so kontrovers? Verdient Freihandel seinen schlechten Ruf? Führt internationaler Handel wirklich zur Ausbeutung von wirtschaftlich schwachen Ländern und zur Vernichtung von Arbeitsplätzen in den Industrieländern? Fördert Globalisierung einen Standortwettbewerb, der die Umwelt- und Arbeitsstandards systematisch senkt?

Das Seminar will die zentralen theoretische Konzepte und empirischen Ergebnisse analysieren, um diese Fragen beantworten zu können. Die Veranstaltung widmet sich den Konzepten der ökonomischen Globalisierung und des Freihandels sowie ihren Implikationen. Zum Thema wird auch der Zusammenhang zwischen internationalem Handel, internationalem Wettbewerb, Arbeitslosigkeit und Umweltschutz. Daneben soll auch die Rolle der USA und der Welthandelsorganisation (WTO) im internationalen Handelssystem untersucht werden. Schließlich kommen auch die Positionen der Globalisierungskritiker zu Wort.

Empfohlene Literaturliste

Martin Wolf (2004) How Globalization works. Yale: Yale University Press [als Seminargrundlage zur Anschaffung empfohlen, Taschenbuchausgabe 2005].

Douglas A. Irwin (2005) Free Trade under Fire. Princeton: Princeton University Press [Seminargrundlage; nur die aktuelle 2. Auflage!].

Jagdish N. Bhagwati (2003) Free Trade Today. Princeton: Princeton University Press.

Douglas A. Irwin (1997) Against the Tide: An Intellectual History of Free Trade. Princeton: Princeton University Press.

Brink Lindsey (2002) Against the Dead Hand: The Uncertain Struggle for Global Capitalism. New York: Wiley.

Norberg, Johan (2003) In Defence of Global Capitalism. Cato Institute [dt.: Das kapitalistische Manifest]

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge durch den Dozenten, Kurzpräsentationen der Studierenden, Diskussion

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme

Klausur (60 Minuten außerhalb des Studienschwerpunkts)

Klausur (90 Minuten im Studienschwerpunkt)

Mündliche Präsentation (5 bzw. 10 Min.)

Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25

514-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Di., 18.15 - 19.45, Beginn: 01.11.2005, Ort: HWWA

Europe and International Migration**Hochschullehrer****Dr. Christina Boswell (HWWA), email: Christina.boswell@hwwa.de, Tel.: +49 (0) 40 42834-357****Ziel der Lehrveranstaltung**

Das Seminar wird die Studierenden mit den Ursachen, Dynamiken und Einflüssen von Migration im Europäischen Kontext vertraut machen. Teilnehmende werden (1) verbreitete Theorien und Konzepte der Migrationsforschung aus den Politikwissenschaften, der Soziologie und Ökonomie kritisch analysieren und (2) diese auf aktuelle Themen der Migration in Europa anwenden. Beispiele hierfür sind: Gründe für Migration und Flüchtlingsströme nach Europa, Einflüsse der Migration auf Europäische Gesellschaften und einhergehende politische Reaktionen auf nationaler und EU-Ebene.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar zieht Theorien und Konzepte der Migrationsforschung heran, um die Gründe, Einflüsse und politische Reaktionen bezüglich der Migration in Europa zu erfassen.

Jede Sitzung behandelt einen unterschiedlichen theoretischen Ansatz aus den Politikwissenschaften, der Soziologie und Ökonomie. Theorien über Globalisierungs- und Migrationssysteme, Netzwerktheorien, ökonomische Theorien über Arbeitskräftewanderung, Theorien über ethnische Konflikte und Flüchtlingsströme, Modelle über Multikulturalismus und Adaptation, pluralistische vs. neo-institutionalistische Theorien über Migrationspolitik, Darstellung von Migration als Sicherheitsproblem, Theorien über EU-Kooperation bezüglich Migration und Asyl).

Die Theorien und Konzepte werden auf drei größere Themenbereiche angewendet:

1. Ursachen und Muster von Migration in Europa (Gründe von ökonomischer Migration und Flüchtlingsströmen, Ost-West Migration und EU-Erweiterung, Schmuggel und illegaler Handel)
2. Einflüsse von internationaler Migration (sozioökonomische Einflüsse auf Gastländer, Sicherheitsprobleme, kulturelle Vielfalt und Identität).
3. Politische Reaktionen (Flüchtlings- und Asylpolitik, Arbeitskräftewanderung und Integrationspolitik, „Sicherheitspolitisierung“ von Migration, EU-Kooperation in Justiz- und Innenpolitik)

Empfohlene Literaturliste

Bade, K. (2000), Europa in Bewegung: Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart (Munich: Beck)
Boswell, Christina (2003), European Migration Policies in Flux: Changing Patterns of Inclusion and Exclusion (Oxford: RIIA and Blackwell's)
Brettel, C. and J. Hollifield, eds. (2000), Migration Theory: Talking Across Disciplines (London: Routledge)
Castles, S. and M. J. Miller (1998), The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World (Palgrave)
Faist, Thomas (2000), The Volume and Dynamics of International Migration and Transnational Social Spaces
Messina, A. and G. Lahav (2005), The Migration Reader: Exploring Politics and Policies (Boulder, CO., Lynne Rienner Publishers)
Joppke, C., ed., Challenges to the Nation-State (Oxford: Oxford University Press)
Sassen, Saskia (1999), Guests and Aliens (New York: New Press)
Zolberg, A. and P. Benda, eds. (2001), Global Migrants, Global Refugees (New York: Berghahn)

Lehr- und Lernmethoden

Vorbereitende Lektüre, Präsentationen, Gruppenarbeit

Bewertungsmethoden

Abschlussarbeit (2500 - 3000 Wörter) 60 %
Mündliche Präsentation (10 Min.) 30%
Aktive Teilnahme 10 %

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch und deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 25

Modul 6

Interdisziplinäres Querschnittsmodul

Arbeitsaufwand Vorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP
Blocklehrveranstaltungen (inklusive Intensivkurs): 5 LP
Mündliche Modulteilprüfung VI: 2 LP
Vertiefungsseminare (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP
Übung: 1 LP
(Forschungskolloquium: 2 LP)

Gesamtaufwand Mindestens 9 LP (obligatorisch) im Wintersemester (VO, BLV, Ü)

Veranstaltungen:

- 600-VO** Kriegsverbrechen, Völkermord, Erinnerungen und Frieden
Bec Neumann (Vorlesung)
- 601-BLV-IK1** Rhetorik und Präsentationstechniken (Intensivkurs Teil 1)
Braun (Intensivkurs)
- 601-BLV-IK2** Interaktives Simulationsspiel „Politik und internationale Sicherheit“ (POL&IS)
(Intensivkurs Teil 2)
Schneider; Söchting; Urvat (Intensivkurs)
- 602-FK-1** Forschungskolloquium
Ehrhart (Forschungs-Kolloquium)
- 603-Ueb** Wissenschaftliches Schreiben
Kreikemeyer (Übung)

Blocklehrveranstaltungen: Die Modulprüfung für die Blocklehrveranstaltungen wird während des Midterm-Colloquiums durchgeführt (vgl. Ordnung des Studiengangs §§ 16, 17).

- 611-BLV** Gradualismus in Theorie und Praxis
Meyer (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 612-BLVa** Kriegerische Konflikte in Afrika südlich der Sahara
Mehler; Basedau (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 612-BLVb** Regionale Sicherheitsprobleme und Sicherheitskooperation in Lateinamerika
Nolte; Flandes (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 613-BLV** Regionale Sicherheitsprobleme in Asien
Betz (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 614-BLV** Konfliktodynamik – Friedensabkommen – Konsolidierung? Chancen und Grenzen internationaler Konflikteinhegung am Beispiel Nordirlands
Hauswedell (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 616-BLV** Wasserverteilungskonflikte im Nahen Osten
Fröhlich (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 617-BLV** Deutschland, Polen, Europa
Gießmann (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 621-BLV** Einführung in das Humanitäre Völkerrecht
Heintze (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 2)
- 622-BLV** Vereinte Nationen 1945-2005: Rechtliche und politische Grundfragen unter besonderer Berücksichtigung der Reformagenda
Bruha (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 2)
- 631-BLVa** Methodik und Inhalte "Strategischer Zukunftsanalyse" am Beispiel von langfristiger Streitkräfteplanung - Sicherheit im 21. Jahrhundert
Kästner (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 3)
- 641-BLV** Grundlagen erfolgreicher Konfliktmoderation – Ein survival-kit zur Anwendung als Moderator in komplexen Konfliktsituationen
Fleischer (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 4)
- 642-BLV** Friedensbildung nach Konflikten: Versöhnung und Umgang mit Vergangenheit
Bloomfield (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 4)
- 643-BLVb** Kinder im Krieg, Aspekte von Trauma und Versöhnung
Adam (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 4)
- 651-BLV** Zentrale Themen der Ökonomie des Friedens und der Konflikte
Brzoska (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 5)

Mi., 9.00 - 12.00, 14-tägl., im Wechsel mit 101-VO, Beginn: 02.11.2005, Ort: IFSH

Kriegsverbrechen, Völkermord, Erinnerungen und Frieden

Hochschullehrer

PD. Dr. Janja Bec Neumann, email: janjabec@hotmail.com, Tel.: +381 63 663514 (mob.),
Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Anwendung eines interdisziplinären Ansatzes; Definition und Diskussion wichtiger Begriffe und Konzepte wie: Genozid, Raphael Lemkin's Werk, The Genocide Convention, Opfer, Täter, Tatenlose, Bücherverbrennung, generationsübergreifende Erinnerungen, Gerechtigkeitsfragen, Versöhnung, Kriegsökonomien, Vorhersagbarkeit von Genozid, Prävention von Genozid, hate speech – hate silence, die Banalität des „Bösen“, Gleichgültigkeit.
Analyse von Fallstudien aus Argentinien, Kambodscha, Guatemala, dem Holocaust, dem Genozid in Armenien, Bosnien und Herzegowina unter Verwendung vergleichender Methodologien. Anwendung der Methode des „story telling“, basierend auf der Forschung von Dan Bar-On mit Holocaust-Überlebenden und Kindern von Tätern der Nazizeit. Vermittlung der Modelle „transmission of trauma“, „trans-generational memories“ und „work through pain“. Möglichkeiten der Versöhnung.
Schlüsselbegriffe: Prävention; Vergleichende Methoden; generationsübergreifende Erinnerungen, „work through pain“, Banalität der Gleichgültigkeit.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Interdisziplinäre Veranstaltung. Vergleichende und „story telling“ Methodologien. Definition der fundamentalen Begrifflichkeiten: Genozid, Prävention, Strafe, Opfer, Täter, Tatenlose, Unterscheidung zwischen Genozid und Kriegsverbrechen, Gerechtigkeitsfragen, ICC, ICTY, ICTR, Genozid in den Medien, Banalität der Gleichgültigkeit. Banalität des Bösen, etc.
Die Veranstaltung muss als Hauptvorlesung des Querschnittmoduls von allen Studierenden belegt werden.

Empfohlene Literaturliste

Hannah Arendt, „Banality of Evil“, „Besuch in Deutschland“;
Dan Bar-on, „Legacy of Silence“, „Fear and Hope: Three Generations After Holocaust“;
Janja Bec, „Why The Wars In Yugoslavia?“, „The Shattering Of The Soul“, „Sewing Up The Blue“, „Tortures In The Camps In Bosnia And Herzegovina During The War 1992-1995“ (foreword), „Archipelago Atlantis“, „Srebrenica From Denial To Confession“ (foreword);
Paul Celan, „Selected Poems“;
Amos Elon, „The Pity Of It All: A Portrait Of Jews In Germany 1743-1933“;
Helen Fein, „Genocide: A Sociological Perspective“, „Accounting For Genocide after 1945: Theories And Some Findings“;
Karl Jaspers, „The Question Of German Guilt“;
Leo Kuper, „Genocide; Its Political Use In The Twentieth Century“;
Haus Lukas Kieser & Dominik J. Schaller, „The Armenian Genocide And The Shoa“;
Primo Levi, „If It Is A Man?“;
Klaus Mann, „The Ordeal Of European Intellectuals“;
Erika & Klaus Mann, „Escape To Life: Deutsche Kultur im Exil“;
Robert Melson, „Revolution And Genocide: On The Origins Of The Armenian Genocide And Holocaust“;
Aryeh Neier, „War Crimes: Brutality, Genocide, Terror And Struggle For Justice“;
Jan Phillip Reemtsma, „Mord Am Strand: Allianzen Von Zivilisation Und Barbarei“;
Ervin Staub, „The Roots Of Evil: I Want To Understand“;
Kurt Tucholsky, „Texte Und Briefe“;
Immanuel Wallerstein, „The Decline Of American Power“; Guatemala Memory Of Silence, Report of the Commission for Historical Clarification; UN Convention of the prevention and Punishment of the Crime of Genocide;

Lehr- und Lernmethoden

Interdisziplinär / vergleichend / „story telling“

Bewertungsmethoden

Teilnahme an Diskussionen 10%
10 ausgewählte Präsentationen basierend auf verfassten Essays 50%
Klausur 40%

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch und nur teilweise bei deutschen Autoren, deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 40 - 60

15./16.10. (Sa/So) ODER 17./18.10. (Mo/Di), 10.00 - 18.00, Teilnahme in zwei Gruppen alphabetisch nach Nachnamen, Beginn: 15.10.2005, Ort: IFSH

Rhetorik und Präsentationstechniken (Intensivkurs Teil 1)

Hochschullehrer

M.A. Stefan Braun (brown enterprises), email: s.braun@brown-enterprises.de, Tel.: +49(0)7071 / 940963

Ziel der Lehrveranstaltung

Ausgangssituation:

Seminarstunden, Vorträge und Referate erfolgreich durchzuführen und kreativ zu gestalten ist eine der Basisfähigkeiten von Studierenden. Das sichere Auftreten vor Gruppen, der klare Vortrag sowie die sinnvolle Abfolge von Inhalten und Medieneinsatz ermöglicht Studierenden einen maximalen Seminarerfolg. Dieses Training bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Präsentations- und Vortragstechnik zu reflektieren, vertiefen und zu verbessern.

Trainingsziele:

Das Seminar vermittelt durch praxisnahe Methoden und Techniken die Grundlagen der Rede- und Präsentationstechnik. Ziel des Seminars ist es, Ideen und Tipps für überzeugende und gelungene Referate und Vorträge erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer ihre bisherigen Vortragsmethoden zu hinterfragen und zu verbessern.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Bitte überlegen Sie sich entsprechende Unterrichtssituationen, die Sie weiterentwickeln möchten. Es bietet sich an einen Kurzvortrag vorzubereiten, der ohnehin im Rahmen des Studiengangs gehalten werden soll (frühzeitige Vereinbarung mit dem jeweiligen Dozenten treffen!). Die Teilnahme am Intensivkurs ist für alle MPS-Studierenden Pflicht. Sie ist offen für alle Doktoranden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Trainingsinhalte:

Stoffinhalte vermitteln, Arbeitsergebnisse vorstellen, Entscheidungen herbeiführen, neue Ideen und Lösungen anbieten – ansprechende Präsentationen sind das geeignete Mittel um Zuhörer zu überzeugen. Dabei sind sowohl die Darbietungsform, als auch das souveräne Auftreten die entscheidenden Faktoren. Professionalität wird wie selbstverständlich in Zusammenhang gebracht mit der Qualität der verbalen und visuellen Darbietung.

Mit Hilfe der Rhetorik können wir unsere Präsentationen wesentlich verbessern. Die angewandte Rhetorik widmet sich der Ausbildung, Übung und Vervollkommnung wirkungsorientierten Sprechens und Verhaltens (Körpersprache, Gesprächshaltung). Sie bedient sich dabei der Einsichten und Ergebnisse der Sprecherziehung und Sprechwissenschaft, die traditionell einen Teil der Rhetorik und der rhetorischen Erziehung darstellen und die mündliche Realisierung der Rede durch Sprechen sowie ihre mimische und gestische Darstellung zum Gegenstand haben. Hinzu kommt die sinnvolle Einflechtung medialer Inhalte.

Empfohlene Literaturliste

- Basler-Eberle, Vera: Sprechtechnisches Übungsbuch. Ein Unterrichtsbehelf aus der Praxis für die Praxis. Wien 1993
- Birkenbihl, Vera F.: Kommunikationstraining: zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. Landsberg am Lech 1998
- Bower, Sharon/Kayser, Dietrich: Erfolgreich reden und überzeugen. Freiburg 1996
- Fichtl, Gisela: Zitate für Beruf und Karriere. Planegg 2002
- Friedrich, Uta/Schuster, Norbert: 30 Minuten vom Mind-Mapping zum Business-Mapping. Offenbach 2003
- Gäde, Ernst-Georg: Sitzungen effektiv leiten und kreativ gestalten. Mainz 1996
- Heigl, Peter: 30 Minuten für gute Rhetorik. Offenbach 2003
- Meier, Rolf: 30 Minuten für effektive Wissensvermittlung. Offenbach 2003
- Richardson, Jerry: Erfolgreich kommunizieren. Eine praktische Einführung in die Arbeitsweise von NLP. München 1997
- Seifert, Josef W.: 30 Minuten für professionelles Moderieren. Offenbach 2000
- Ueding, Gerd: Klassische Rhetorik. München 1996
- Vopel, Klaus W., Handbuch für Gruppenleiter. Salzhäusen 2002
- Weisbach, Christian-Rainer: Professionelle Gesprächsführung. München 1999

Lehr- und Lernmethoden

Aufgrund der praxisorientierten Übungen sowie der videogestützten Reflexion der eigenen bisherigen Arbeitstechnik werden die Teilnehmer dazu ermutigt ihre Ängste vor dem Auftreten vor Gruppen abzubauen. Weitere Methoden sind:

- Warm-up Übungen
- Theorie-input
- Einüben von Körpersprache und sprachlichem Ausdruck in der Klein- und Großgruppe
- Systematische Ausarbeitung einer Rede/Vortrag/Referat
- Mehrfacher Vortrag vor der Videokamera
- Reflexion der Videoaufzeichnungen
- Feedbackrunden
- Entspannungsübungen
- Teilnehmerunterlagen

Einblick in verschiedene Präsentationstechniken, z.B. Einüben der richtigen Darstellung an der Flipchart

Bewertungsmethoden

Vortrag einer vorbereiteten Präsentation inkl. Feedback vor der Seminargruppe.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 3 - 15

601-BLV-IK2**Intensivkurs****0-1 LP**

19. - 21.10. 9.30 - 16.00, Beginn: 19.10.2005, Ort: FÜAK

Interaktives Simulationsspiel „Politik und internationale Sicherheit“ (POL&IS) (Intensivkurs Teil 2)**Hochschullehrer****Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20, Sprechstunde: Mi. 11.00-1200 Uhr oder n. V.****Dipl.-Päd. Patrick Söchting (FÜAK), email: jugendoffizierhamburg2@bundeswehr.org, Tel.: 040/4150-2385, Sprechstunde: täglich 08 - 16 Uhr****Dipl.-Pol. Jens Urbat (FÜAK), email: jugendoffizierhamburg1@bundeswehr.org, Tel.: 040/4150-2382, Sprechstunde: täglich 08 - 16 Uhr****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden sollen das erworbene Wissen des ersten Semesters im Bereich der Friedens- und Sicherheitspolitik im Rahmen einer Simulation situationsgerecht anwenden. Dabei sollen verstärkt bereits erworbene Kenntnisse aus dem Bereich der Rhetorik eingesetzt werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Die Teilnahme am Intensivkurs ist für alle Studierenden Pflicht.

Inhalt der Lehrveranstaltung

POL&IS ist ein politisches, ökonomisches und ökologisches Rollenspiel, bei dem die Teilnehmer Verantwortung für insgesamt 11 Regionen auf der Welt übernehmen und entsprechend ihrer vorhandenen Kapazitäten und Möglichkeiten im Bereich der internationalen Politik miteinander interagieren und Politik nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten können

Empfohlene Literaturliste

- Chomsky, Noah, War against People. Menschenrechte und Schurkenstaaten, Hamburg, 2001.
- Daase, Christopher, Kleine Kriege – Große Wirkung, Baden-Baden 1999.
- Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (Hg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Opladen 2002.
- Kennedy, Paul, Aufstieg und Fall der großen Mächte, ökonomischer Wandel und militärischer Konflikt von 1500 bis 2000, Frankfurt a.M., 1989.
- Münkler, Herfried, Die neuen Kriege, Reinbek b. Hamburg, 2002.
- Boutrous-Ghali, An Agenda for Peace, New York 1995 (UN).

Lehr- und Lernmethoden

Interaktives Rollenspiel

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 35 - 50

602-FK-1**Forschungs-Kolloquium****2 LP**

Mi., 15.00 - 16.00, Beginn: 26.10.2005, Ort: IFSH

Forschungskolloquium**Hochschullehrer****Dr. Hans-Georg Ehrhart (IFSH), email: Ehrhart@ifsh.de, Tel.: 040/ 866077-41, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Im Rahmen des Forschungskolloquiums erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in laufende Forschungsprojekte. Zudem haben die Studierenden die Möglichkeit, eigene Forschungsvorhaben zu präsentieren. Im Zentrum steht jeweils die

- Vermittlung interdisziplinären Wissens aus der Friedens- und Konfliktforschung
- Vermittlung von Kenntnissen über internationale Probleme
- Auseinandersetzung mit methodischen Fragen

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das wöchentlich veranstaltete Forschungskolloquium vermittelt interdisziplinäre Kenntnisse über aktuelle Forschungsfragen der Friedensforschung und Sicherheitspolitik. Es bietet den Studierenden einen Einblick in geplante und laufende Forschungsprojekte und in internationale Herausforderungen. Es bietet ihnen ein Forum, die damit zusammenhängenden Fragen und Probleme zu diskutieren.

Empfohlene Literaturliste

abhängig von wechselnden Themen.

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit.

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme
mündliche Präsentation (20 – 30 Minuten) plus Handout und anschließende
Diskussion mit dem Plenum.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 2 - 12

603-Ueb	Übung	1 LP
Mi., 13.15 - 14.45, 14 tägl., Beginn: 26.10.2005, Ort: IFSH		
Wissenschaftliches Schreiben		

Hochschullehrer

Dr. Anna Kreikemeyer (IFSH/CORE), email: Annakreikemeyer@gmx.de, Tel.: 040/ 866077-67, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden wiederholen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und lernen darauf aufbauend Methoden zur effektiven Bearbeitung schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten, vor allem der Masterarbeit.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse des Verfassens einer wissenschaftlichen Hausarbeit in deutscher oder englischer Sprache. Die Teilnahme ist für alle MPS-Studierenden Pflicht.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Probleme der Wissenschaftlichkeit, der geistigen Arbeit, der Wissenschaftssprache, der Arbeitsplanung, der Themenfindung und –eingrenzung, der Kooperation mit dem Betreuer/-in, der Literaturrecherche, dem methodischen Vorgehens und wissenschaftlichen Schreibens eines Exposés/der Masterarbeit (vgl. Kriterien zur Beurteilung schriftlicher Arbeiten im Rahmen des MPS [§§ 8, 11, Studienordnung]),

Empfohlene Literaturliste

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Lehr- und Lernmethoden

Einzel-/Gruppenberatung, Gespräch, Diskussion, Schaubilder, Leitfaden, Feedback

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: niedrig; Teilnehmeranzahl: 4 - -

611-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 1)	1 LP
Do., 08.12. 9.00 - 12.00, 13.00 - 17.00, Beginn: 08.12.2005, Ort: IFSH		
Gradualismus in Theorie und Praxis		

Hochschullehrer

Prof. Dr. Berthold Meyer (HSFK), email: meyer@hsfk.de, Tel.: 069/95910434

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen das GRIT-Konzept und andere theoretische Konzepte der Entspannung und Vertrauensbildung kennen lernen und auf ihren Nutzen für die Praxis der Konfliktbearbeitung hin überprüfen können. Darüber hinaus geht es darum, die Hintergründe für die unterschiedlichen Erfolge gradualistischer Konzepte bei verschiedenen Konflikten an den Beispielen Ost-West- und Nahost-Konflikt zu analysieren.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

In der BLV werden verschiedene theoretische Konzepte der Vertrauensbildung (v.a. Osgood, Etzioni, Luhmann) vorgestellt und miteinander verglichen. Das GRIT-Konzept der Entspannung wird mit Blick auf seine Bedeutung für die Entwicklung Vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen im Rahmen des KSZE-Prozesses und zur Überwindung des Ost-West-Konfliktes reflektiert. Anschließend wird eine kurze Simulation über Möglichkeiten, den israelisch-palästinensischen Konflikt aus der Sackgasse zu führen, von den Studierenden durchgespielt und daraufhin ausgewertet, warum der gradualistische Ansatz im Kontext des Nahost-Friedensprozesses bisher keine ähnliche Wirkung entfalten konnte.

Empfohlene Literaturliste

Charles Osgood, Wechselseitige Initiative
Amitai Etzioni, Das Kennedy-Experiment, beide in Ekkehart Krippendorff, Friedensforschung
Niklas Luhmann, Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität (Auszüge)
Thomas Carothers, Is Gradualism Possible? Choosing a Strategy for Promoting Democracy in the Middle East, Carnegie Endowment, Nr. 39, Juni 2003

Lehr- und Lernmethoden

Einführungsvortrag und Diskussion, Gruppenarbeit, Simulationsspiel

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme an den Diskussionen und an der Simulation.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 16

612-BLVa

Blocklehrveranstaltung
(schwerpunktfähig zu Modul 1)

0-1 LP

Do., 2.2.; 9.30 - 13.00, Beginn: 02.02.2006, Ort: IFSH

Kriegerische Konflikte in Afrika südlich der Sahara

Hochschullehrer

Dr. Andreas Mehler (DÜI), email: mehler@iak.duei.de, Tel.: 040/42825 523, Sprechstunde: n. V.

Dr. Matthias Basedau (DÜI), email: basedau@iak.duei.de, Tel.: 040/42825 518, Sprechstunde: Mi., 14.30 - 15.30

Ziel der Lehrveranstaltung

Studierende sollen einen Überblick über Konfliktgeschehen in ASS erwerben und selbstständig die Komplexität von Konfliktanalysen als Voraussetzung für eine erfolgreiche Prävention und Lösung von Konflikten nachvollziehen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Gute Englischkenntnisse (Literatur), Interesse am Gegenstand, Vorkenntnisse zu Politik in Afrika wünschenswert.

Inhalt der Lehrveranstaltung

- Beschreibung und Analyse kriegerischer Konflikte im SSA, v.a. Ursachen, verschärfende, verlängernde und auslösende Faktoren, mit besonderem Fokus auf mineralischen Ressourcen.
- Folgen von kriegerischen Konflikten und Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung.
- Regionaler Fokus wird Zentralafrika (Große Seen) und Westafrika sowie Angola sein.

Empfohlene Literaturliste

Balentine, Karen/ Sherman, Jake (Hg.) 2003: The Political Economy of Armed Conflict - beyond Greed and Grievance, Boulder.
Basedau, Matthias/Mehler, Andreas 2003: Strategische Ressourcen in Subsahara-Afrika. Konfliktpotenziale oder Friedensgrundlagen?, in: Internationale Politik 58 (2003) 3, S. 39-46.
Berdal, Mats/Malone, David M. (Hg.) 2000: Greed and Grievances. Economic Agents in Civil Wars, Boulder & London.
Collier, Paul et al. 2003: Breaking the Conflict Trap. Civil War and Development Policy. Washington und Oxford.
Ferdowski, Mir A. 2004 (Hg.): Afrika – ein verlorener Kontinent? Landeszentrale für politische Bildung Bayern, München (besonders Beiträge Matthes und Mair).
Kurtenbach, Sabine/Mehler, Andreas 2002: Die Vielfalt von Gewaltkonflikten. Analyse aus regionalwissenschaftlicher Perspektive, Schriften des Deutschen Überseeinstituts (DÜI) 55, Hamburg .
Medico International (Hg.) 2002: Ungeheuer ist nur das Normale. Zur Ökonomie der „neuen“ Kriege, Medico Report 24, Frankfurt a.M.
Reiter, Erich (Hg.) 2003: Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg u.a. (Beiträge Mair, Mehler, Tull).

Lehr- und Lernmethoden

Präsentation, Lehrgespräch, Arbeitsgruppen, Diskussion

Bewertungsmethoden

Einen Leistungspunkt nur in Verbindung mit 612-BLVb

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 20

612-BLVb	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 1)	0-1 LP
-----------------	---	---------------

Fr., 3.2., 9.30 - 13.00, Beginn: 03.02.2006, Ort: IFSH

Regionale Sicherheitsprobleme und Sicherheitskooperation in Lateinamerika

Hochschullehrer

Prof. Dr. Detlef Nolte (DÜI), email: nolte@iik.duei.de, Tel.: (040) 414782-32, Sprechstunde: Di. 14.00-16.00 Uhr

Dr. cand. Daniel Flemes (DÜI), email: flemes@iik.duei.de, Tel.: 040/414782-25, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen einen Überblick über sicherheitspolitische Herausforderungen und Mechanismen sicherheitspolitischer Zusammenarbeit in Lateinamerika erwerben.
Das Seminar soll dazu befähigen

- sicherheitspolitische Herausforderungen der lateinamerikanischen Region zu beschreiben
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit von multilateralen Institutionen herauszuarbeiten

Zu erfüllende Voraussetzungen

Gute Englischkenntnisse (Literatur), Interesse am Gegenstand, Vorkenntnisse zu Lateinamerika wünschenswert.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Beschreibung und Analyse von sicherheitspolitischen Herausforderungen, der Entwicklung der zivil-militärischen Beziehungen und der Streitkräfte sowie von bilateralen und multilateralen Institutionen der sicherheitspolitischen Zusammenarbeit in den Amerikas. Der Schwerpunkt liegt auf dem südlichen Lateinamerika: Argentinien, Brasilien und Chile sowie auf den Beziehungen zu den USA.

Empfohlene Literaturliste

- Flemes, Daniel, Brazil's cooperative leadership in Southern Latin America's security politics, Dissertation Universität Hamburg 2005
- Kurtenbach, Sabine/Bodemer, Klaus/Nolte, Detlef, Sicherheitspolitik in Lateinamerika. Vom Konflikt zur Kooperation?, Opladen 2000
- Malamud, Carlos, The Increase in Bilateral Conflicts in Latin America: Its Consequences in and Outside the Region, Real Instituto Elcano ARI Nr.61, Madrid 2005
- Manwaring, Max, Security in the Americas: Neither Evolution nor Devolution – Impasse, Strategic Studies Institute, Carlisle 2004
- Nolte, Detlef, Neue Bedrohungsszenarien als Grundlage für eine neue Sicherheitsarchitektur in den Amerikas. US-amerikanische, lateinamerikanische, europäische und deutsche Interessen, Brennpunkt Lateinamerika 7-2004, 77-88
- Nolte, Detlef/Oettler, Anika, Lateinamerika: Der vergessene Hinterhof der USA?, in: Aus Politik und Zeitgeschichte B 38-39/2003, 20-29
- Schwerpunktthema: Verteidigungspolitik im südlichen Lateinamerika: Institutions matter, in: Lateinamerika Analysen 8 (Juni 2004).

Lehr- und Lernmethoden

Präsentation, Lehrgespräche, Arbeitsgruppen, Diskussion

Bewertungsmethoden

Einen Leistungspunkt nur in Verbindung mit 612-BLVa

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 20

613-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 1)	1 LP
----------------	---	-------------

Do., 27.10., 14.00 - 18.00; Fr., 28.10. 10.00 - 12.00, Beginn: 27.10.2005, Ort: IFSH

Regionale Sicherheitsprobleme in Asien

Hochschullehrer

Prof. Dr. Joachim Betz (DÜI), email: betz@duei.de, Tel.: 040/ 428 34- 593

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung soll die Studierenden befähigen, die in erster Linie innergesellschaftliche Verursachung von Bürgerkriegen in Asien (speziell in Südasien) zu erkennen, freilich auch, wie diese sich verselbständigen und durch zwischenstaatliche Rüstungswettläufe und eine nur schwach ausgeprägte regionale Sicherheitsarchitektur (bei moderatem wirtschaftlichen Austausch) verstärkt werden. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Konfliktdynamik zu erkennen und vorgeschlagene/mögliche, alle Akteure einschließende Lösungsvorschläge zu urteilen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse an Problemen von Entwicklungsländern, gute englische Sprachkenntnisse

Inhalt der Lehrveranstaltung

Soziokulturelle und ökonomische Ursachen von Bürgerkriegen in Entwicklungsländern Sicherheitslage in Asien, speziell Südasien, ausgewählte Bürgerkriege (Kaschmir, Sri Lanka evt. Nepal), Lösungen für diese Konflikte.

Empfohlene Literaturliste

Herfried Münkler, Die neuen Kriege, Reinbek, 2003
World Bank, Breaking the Conflict Trap, Washington, D.C., 2003

Lehr- und Lernmethoden

Fallstudien anhand vielfältiger Materialien, gemeinsame Diskussion theoretischer Ansätze und von Lösungsvorschlägen.

Bewertungsmethoden

Vollständige Teilnahme, Abschlussgespräch

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: - - -

614-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 1)	1 LP
----------------	---	-------------

Do., 19.1., 9.30 - 17.00; Fr., 20.1., 9.30 - 13.00, Beginn: 19.01.2006, Ort: IFSH

Konfliktdynamik – Friedensabkommen – Konsolidierung? Chancen und Grenzen internationaler Konflikteinhegung am Beispiel Nordirlands

Hochschullehrer

Dr. Corinna Hauswedell (BICC), email: ch@bicc.de, Tel.: 0228-911960

Ziel der Lehrveranstaltung

Die LV will – unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung externer Konfliktintervention - in drei Schritten in heutige Probleme von Friedensprozessen einführen:

1. Konfliktgegenstand und –dynamik/Akteursbeziehungen und Interventionspotentiale
2. Die Ambivalenzen von Friedensabkommen/Konstitutionelle und sicherheitspolitische Aspekte
3. Probleme der Transformation/Gewaltkultur und –ökonomie, Paramilitarismus und Polizeireform

Die TeilnehmerInnen sollen am Fallbeispiel Nordirlands komparative Kenntnisse über die Probleme von peace building nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes erwerben und mit den Methoden kritischer Textanalyse vertraut gemacht werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Vorbereitung anhand der angegebenen Literaturempfehlungen (dabei Erwerb von Grundkenntnissen des Nordirlandkonfliktes), Lektüre einzelner Quellentexte (insbesondere "The Agreement"), Übernahme von Kurzreferaten (Absprache mit der Dozentin), Aktive Mitarbeit.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die LV wird ist in drei Lerneinheiten unterteilt und will folgende Inhalte vermitteln:

Konfliktgegenstand und –dynamik in Nordirland /Akteursbeziehungen und Interventionspotentiale
Einführungsvortrag (mit Text- und Bildmaterial) zur Konfliktgeschichte Nordirlands und dem Beginn des Friedensprozesses in den 1990er Jahren (US-Vermittlung, EU Peace Programme etc.); anschließend Diskussion (ca. 3 Stunden)

Guns versus government? Die Ambivalenzen des Belfaster Abkommens von 1998
Vorstellung der politisch-konstitutionellen und der sicherheitspolitischen Komponenten des Abkommens sowie der internationalen safeguarding aspects anhand von zwei Einführungsvorträgen durch LV-TeilnehmerInnen; anschl. Diskussion, evtl. in zwei parallelen Arbeitsgruppen (ca. 3 Std.)

Paramilitarismus, Polizeireform und internationale Kommissionen
Anhand der Umsetzungsphase des Abkommens sollen Aspekte einer Gewaltkultur und -ökonomie, der komplexe Zusammenhang von Entmilitarisierung und Demokratisierung sowie die Grenzen externer Einflussnahme in dieser Phase der Konflikttransformation bearbeitet werden (Analyse und Diskussion aktueller Dokumente) (3 Std.)

Empfohlene Literaturliste

Bew, P., Gibbon, Peter and Henry Patterson. 2002. Northern Ireland 1921-2001. Political Forces and Social Classes. London
Connolly, S.J. (Ed.). 1998. The Oxford Companion to Irish History. Oxford;
Elvert, Jürgen. 1999. Geschichte Irlands. München
Cox, Michael, Adrian Guelke and Fiona Stephen. Eds. 2000. A farewell to arms? From 'long war' to long peace in Northern Ireland. Manchester and New York: Manchester University Press
Darby, John. 1997. Scorpions in a Bottle. Conflicting Cultures in Northern Ireland. London
Darby, John and Roger Mac Ginty. ed. 2000. The Management of Peace Processes. London
Darby, John and Roger Mac Ginty. ed. 2003. Contemporary Peacemaking. Conflict, Violence and Peace Processes. Basingstoke/New York: Palgrave Macmillan
Ellison, Graham, and Jim Smyth. 2000. The Crowned Harp. Policing Northern Ireland. London
Hauswedell, Corinna. 2000. "Troubles mit dem Frieden in Nordirland". In U. Ratsch, R. Mutz und B. Shoch, eds. Friedensgutachten 2000. Münster: Lit, pp.285-288
Hauswedell, Corinna. 2001. "Nordirland :Guns and Government ». In: Blätter für deutsche und internationale Politik 4/2001, S.414-418
Hauswedell, Corinna (with Kris Brown). 2002. Burying the Hatchet. The decommissioning of paramilitary arms in Northern Ireland. Bonn: BICC) (www.bicc.de/publications/briefs/brief22/content.html)
Hauswedell, Corinna. 2002. "Von den Waffen zur Demokratie? Probleme der Friedenskonsolidierung in Nordirland". In: B. Schoch, C. Hauswedell, C. Weller, U. Ratsch, Ulrich, R. Mutz (Hg.). Friedensgutachten 2002. Münster, S.254-262
Hauswedell, Corinna. 2004. "Der nordirische Friedensprozess – ein Modell? Lehren für eine internationale Einhegung innergesellschaftlicher Konflikte". W&F Dossier Nr. 45, in: W&F 1/2004 (16 Seiten)
McGarry, J.(Ed.).2001. Northern Ireland and the Divided World. Post-Agreement Ireland in Comparative Perspective. Oxford
Moltmann, Bernhard. 2002. "Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben..." Nordirland und sein kalter Frieden. HSFK-Report 8. Frankfurt/M.:HSFK
Northern Ireland Office (Ed.), 1998. "The Agreement. Agreement Reached in the Multi Party Negotiations". Belfast/London (<http://www.nio.uk>).
Zartman, William I, ed.. 1995. Elusive Peace. Negotiating an End to Civil Wars. Wash., DC
Websites des NIO, der PSNI, und www.nuzhound.com

Lehr- und Lernmethoden

Einführungsvortrag
Diskussion von Quellentexten und Bildmaterial
Kurzreferate; evtl. Gruppenarbeit

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, entsprechend der unter 13. aufgeführten Methoden
Gemeinsame Evaluierung am Ende der LV

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Vorwiegend deutsch, aber auch englisch wg. der englischen Quellentexte; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 5 - -

616-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 1)	1 LP
Do., 12.1., 14.00 - 18.00; Fr., 13.1., 10.00 - 16.00, Beginn: 12.01.2006, Ort: IFSH		

Wasserverteilungskonflikte im Nahen Osten

Hochschullehrer

M.A., M.P.S. Christiane Fröhlich (FEST), email: christiane.froehlich@fest-heidelberg.de, Tel.: 06221/9122-43, Sprechstunde: per Email

Ziel der Lehrveranstaltung

Die LV will in drei Schritten in die Bedeutung von Wasser für den Nahostkonflikt einführen:
1. Theoretische Grundlagen in Bezug auf Wasserverteilungskonflikte: "Ökologische Sicherheit", Neomalthusianer, Kornukopianer
2. Fallstudie Nahost: Wasserverteilung (status quo), rechtliche Regelungen, Wasserinfrastruktur/-qualität
3. Konfliktpotential der Ressource Wasser. Was hat es mit dem angeblich zu erwartenden "Wasserkrieg" im Nahen Osten auf sich?
Die TeilnehmerInnen sollen Kenntnisse über das Problemfeld "Ökologie und Konflikt" erwerben und diese am Fallbeispiel Nahost vertiefen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Kritische Lektüre der angegebenen Literatur, insbesondere Selby, Ohlsson, und die Aufsätze in Brauch/Liotta et.al. (dabei Erwerb von Grundkenntnissen des Nahostkonfliktes und der Relevanz von Wasser für den Konflikt)
Aktive Mitarbeit

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die BLV beinhaltet vier Lehreinheiten mit folgenden Lehrinhalten:
1. Bedeutung von Ressourcen für Konfliktverlauf, -dauer und -dynamik (Edelsteine, Öl, Wasser). Fragen der politischen Ökonomie. Das Konzept der "ökologischen Sicherheit" und seine Weiterentwicklung/Differenzierung in verschiedenen Theorieschulen.
2. Fallstudie Nahost. Wichtigste Wasserquellen, Wasserrechte, Kontrolle der Wasserressourcen, Wasserverbrauch, Bevölkerungswachstum.
3. Planspiel.
4. Kritische Auseinandersetzung mit dem Gelernten. Wie wahrscheinlich ist ein Wasserkrieg im Nahen Osten?

Empfohlene Literaturliste

- Barandat, Jörg, Wasser - Konfrontation oder Kooperation. Ökologische Aspekte von Sicherheit am Beispiel eines weltweit begehrten Rohstoffs, Baden-Baden, 1997. Darin: Basins und Regionalpolitik: Jordan.
- Giannios, Susanne, Ein Wasserregime im Nahen Osten. Rechtliche und politische Grundlagen und Perspektiven der internationalen Wasserverteilung im Jordanbecken, Frankfurt et. al. 2004.
- Allan, J.A., The Middle East Water Question. Hydropolitics and the Global Economy. London/New York 2002.
- Brauch/Liotta/Marquina et. al. (Eds.), Security and the Environment in the Mediterranean. Conceptualising Security and Environmental Conflicts. Berlin et. al. 2003. Aufsatz 12, 19, 26, 31, 40, 42, 51.
- Homer-Dixon, Thomas F., Environment, Scarcity, and Violence. Princeton/Oxford 1999.
- Ohlsson, Leif, "Water Conflicts and Social Resource Scarcity", in: Phys. Chem. Earth (B), Vol. 25, Nr. 3, S. 213-220.
- Scheumann/Schiffler (Eds.), Water in the Middle East. Potential for Conflicts and Prospects for Cooperation, Berlin et. al. 1998.
- Selby, Jan, "The Geopolitics of Water in the Middle East: fantasies and realities", in: Third World Quarterly, Vol. 26, Nr. 2, S. 329-349, 2005.

Lehr- und Lernmethoden

Einführungsvortrag, Diskussion der vorbereitenden Literatur, Planspiel

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Teilnehmeranzahl: 10 - 25

617-BLV

Blocklehrveranstaltung
(schwerpunktfähig zu Modul 1)

1 LP

Do., 15.12. - Sa., 17.12., Beginn: 15.12.2005, Ort: Willy-Brandt-Zentrum, Polen

Deutschland, Polen, Europa

Hochschullehrer

Prof. Dr. Hans J. Giessmann (IFSH), email: giessmann@ifsh.de, Tel.: 040/866077-10, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, im Rahmen des deutsch-polnischen Symposiums IFSH/WBZ Forschungsergebnisse zu präsentieren.

Die Teilnehmenden

- sammeln erste Erfahrungen in der Präsentation eigener Ergebnisse in einem internationalen Rahmen
- werden zum Diskurs wissenschaftlicher Forschungsergebnisse auf friedens- und sicherheitspolitischen Konferenzen befähigt.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Präsentation eines Konferenzpapiers freier Wahl zum Dachthema des Symposiums.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Symposium dient der Diskussion von Forschungsergebnissen sowie dem Erfahrungsaustausch über Präsentationstechniken und Methoden innerhalb eines vorgegebenen Themenspektrums. Das Symposium ist Beitrag zum Deutsch-Polnischen Jahr.

Empfohlene Literaturliste

Hans J. Giessmann/Krzysztof Ruchniewicz (Hg.), Deutschland-Polen-Europa, Nomos: Baden-Baden, 2003.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge und Diskussion

Bewertungsmethoden

Präsentation und Mitarbeit

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch/Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: - - 5

621-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 2)	1 LP
----------------	---	-------------

Do., 10.11., 9.00 - 18.00, Beginn: 10.11.2005, Ort: IFSH

Introduction to International Humanitarian Law

Hochschullehrer

PD Dr. Hans-Joachim Heintze (IFHV), email: Hans-Joachim.Heintze@rub.de, Tel.: 0234/3227933, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden bekommen einen Überblick über das humanitäre Völkerrecht, dessen grundlegende Bestimmungen und ihre Umsetzung. Einen Schwerpunkt bilden Probleme der Durchsetzung vermittels internationaler Verfahren.
Am Ende des Seminars können die Studierenden

- praktische Fälle von Umsetzungen des humanitären Völkerrechts bewerten
- Probleme der Durchsetzung analysieren

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse der internationalen Beziehungen oder des Völkerrechts sind Voraussetzung.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Vorlesung behandelt Grundfragen des humanitären Völkerrechts anhand gegenwärtiger internationaler Konflikte. Insbesondere werden die Akteure und deren Status, die Grundregeln des Schutzes von Zivilisten und der Personen hors de combat, des Schutzes ziviler Einrichtungen und des Menschenrechtsschutzes im bewaffneten Konflikt diskutiert. Bezüglich der Durchsetzungsverfahren wird auf die internationale Strafgerichtsbarkeit.

Empfohlene Literaturliste

Article by Heintze, On the relationship between human rights law protection and international humanitarian law, in: www.icrc.org/web/eng/siteeng0.nsf/iwpList589/BC9B4B72537E5897C1256F96003D2C4F
Best Overview: Sassoli/Bouvier, How does law protect in war?, ICRC 1999.
D. Fleck (ed.), International humanitarian law, Oxford 1995.
Web site of the ICRC, topic: IHL

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Falllösung in Gruppenarbeit

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme.
Mündliche Präsentation in Gruppenarbeit im Studienschwerpunkt.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Ein Tag in Englisch, Ein Tag in Deutsch um das einschlägige Vokabular zu trainieren.; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25

622-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 2)	1 LP
----------------	---	-------------

Fr. 3.2.06, 13.00; Sa. 4.2.06, Beginn: 03.02.2006, Ort: IFSH

Vereinte Nationen 1945-2005: Rechtliche und politische Grundfragen unter besonderer Berücksichtigung der Reformagenda

Hochschullehrer

Prof. Dr. Thomas Bruha (Uni-HH/FB 02), email: t-bruha@europa-kolleg-hamburg.de, Tel.: 040/42838-4604 / -4601 (Skr.)

Ziel der Lehrveranstaltung

Vermittlung vertiefter Kenntnisse über die Ziele, Strukturprinzipien und rechtlichen Grundlagen des Systems der Vereinten Nationen vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Krise der Weltorganisation und der aktuellen Reformagenda.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse bezüglich der UN als ein rechtliches und politisches System

Inhalt der Lehrveranstaltung

Referatsthemen:

1. Ideengeschichte der Weltorganisation
2. VN und Völkerbund: Prinzipien und Strukturen im Vergleich
3. Die VN im Prozess der Konstitutionalisierung des Völkerrechts
4. Friedensbegriff der Charta: Normative Grundlagen und Praxis der VN
5. Gewaltverbot und präventive Sicherheit
6. Fallbeispiel: Proliferation von MV-Waffen (Iran)
7. Interventionsverbot und „responsibility to protect“
8. Friedenskonsolidierung und „nation-building“: Rolle der VN
9. Fallbeispiel: Irak
10. Menschenrechtsschutz durch die VN: Institutionen und Reformvorschläge
11. Transnationale Unternehmen und Menschenrechtsschutz: Global compact
12. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Sicherheit: ECSOC als zweiter SR?
13. Reform des Sicherheitsrats als konstitutionelles Problem
14. Normsetzung durch den Sicherheitsrat: Kompetenz- und Legitimationsproblematik
15. Demokratisierung der VN („global democracy“)

Das Seminar befasst sich insbesondere mit folgenden VN-Dokumenten:

1. Eine sicherere Welt. Unsere gemeinsame Verantwortung, Bericht der Hochrangigen Gruppe für Bedrohungen, Herausforderungen und Wandel vom 2. 12. 2004;
2. In größerer Freiheit: Auf dem Weg zu Entwicklung, Sicherheit und Menschenrechten für alle von Generalsekretär Kofi Annan vom 21. 3. 2005;
3. Ergebnisdokument des Weltgipfels der Generalversammlung der VN v. 15. 9. 2005 (Texte und weitere links unter www.dgvn.de)

Referatswünsche bitte per e-mail an t-bruha@europa-kolleg-hamburg.de oder telefonisch an wiss. Mitarbeiterin Sophie Pott, Tel. 82272729 (ab 21. November 2005). Vorbesprechung am Mittwoch, den 23. November 2005, 17.00 Uhr, Rechtshaus, Rothenbaumchaussee 33, Raum 15 EG.

Empfohlene Literaturliste

Entsprechende Literaturhinweise werden zu jedem von den Studenten zu haltenden Referat gegeben.

Lehr- und Lernmethoden

Referate mit Diskussion.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25

631-BLVa	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 3)	0-1 LP
Do., 01.12., 10.00 - 12.00, 13.00 - 16.00, Beginn: 01.12.2005, Ort: IFSH		
Methodik und Inhalte "Strategischer Zukunftsanalyse" am Beispiel von langfristiger Streitkräfteplanung - Sicherheit im 21. Jahrhundert		
Hochschullehrer Oberst i.G. Roland Kästner, email: rolandkaestner@bundeswehr.org, Tel.: 02291-9250 12 13, Sprechstunde: n. V.		
Ziel der Lehrveranstaltung Die Studierenden lernen ausgewählte Aspekte einer Methodik zur strategischen Zukunftsanalyse und wesentliche Inhalte am Beispiel von langfristiger Streitkräfteplanung der Bundesrepublik Deutschland kennen. Die Kernfrage lautet: „Welche Faktoren beeinflussen die Sicherheit im 21. Jahrhundert wesentlich?“		
Zu erfüllende Voraussetzungen Keine.		

Inhalt der Lehrveranstaltung

Ausgehend von der These, dass Kriege und deren Akteure durch die Gesellschaft bestimmt sind, haben sich dramatische Veränderungen immer dann abgezeichnet, wenn sich die Gesellschaft verändert hat. Gerade jetzt, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, stehen wir vor so einer Epoche des Wandels, von der industriellen in eine postindustrielle, wissens- und informationsbasierte Gesellschaft.

Vorgestellt werden Methodik und Analyseverfahren des Zentrums für Transformation der Bundeswehr/ Bereich Streitkräfteeinsatz 2020/ Strategische Zukunftsanalyse, im Schwerpunkt das Instrument der „Trendanalyse“.

Im Kern stehen dabei sieben Trendfelder

- "Demographische Entwicklung"
- "Ressourcen- und Umweltentwicklung"
- "Wissenschaftlich-technologische Entwicklung"
- "Kulturelle Entwicklung"
- "Politische Entwicklung"
- "Wirtschaftliche Entwicklung"
- "Gesellschaftliche Entwicklung"

Mit Hilfe der Trendanalyse werden auf einem sehr hohen Level der Abstraktion sogenannte „mögliche Zukünfte“ sowohl unter lokalen, regionalen wie auch globalen Gesichtspunkten beschrieben. Basierend auf dieser vereinfachten und damit „händelbaren“ Vorstellung, wie sich die Zukunft entwickeln könnte, werden die dann erforderlichen Rückschlüsse für zukünftige Planungen – nicht nur militärischer Natur – gezogen, die langfristig Sicherheit garantieren sollen.

Empfohlene Literaturliste

Fink, Alexander u.a. (2001): "Erfolg durch Szenariomanagement – Prinzip und Werkzeuge der strategischen Vorausschau", Frankfurt/New York
www.reader-sipo.de
Bundesakademie für Sicherheitspolitik (Hrsg.) (2001): „Sicherheitspolitik in neuen Dimensionen: Kompendium zum erweiterten Sicherheitsbegriff“, Hamburg
baks.com/de/indexde.htm
www.bicc.de - Bonn International Center for Conversion (BICC)
www.baks.org - Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS)
www.bundesregierung.de - Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland
www.dgap.org - Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.
www.bundestag.de - Deutscher Bundestag
www.swp-berlin.org - Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)
www.fogis.de - Forschungsgruppe Informationsgesellschaft und Sicherheitspolitik
www.iap-dienst.de/index_A.html - IAP-Dienst Sicherheitspolitik
www.ifsh.de - Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik Hamburg (IFSH)
inef.uni-duisburg.de/page - Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)
www.ipis.de - Institut für Politik und Internationale Studien (IPIS)
www.kas.de - Konrad Adenauer Stiftung
www.fes.de - Friedrich Ebert Stiftung
www.hss.de/homepage.shtml - Hanns-Seidel Stiftung
www.das-parlament.de - Parlament
www.weltpolitik.net
www.sicherheitspolitik.de
www.europaeische-sicherheit.de/
www.geopowers.com/
www.diw.de - Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
www.destatis.de - Statistisches Bundesamt
www.bmwa.bund.de - Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
www.bmi.bund.de - Bundesministerium des Innern
unstats.un.org
esa.un.org/unpp/
www.un.org

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Diskussion

Bewertungsmethoden

Einen Leistungspunkt nur in Verbindung mit 643-BLVb

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25

641-BLVBlocklehrveranstaltung
(schwerpunktfähig zu Modul 4)**1 LP**Di., 22.11., 29.11., 18.00 - 20.15; Do., 15.12., 14.15 - 17.45; Fr., 16.12., 9.15 - 15.45, Beginn:
22.11.2005, Ort: IFSH**Grundlagen erfolgreicher Konfliktmoderation – Ein survival-kit zur Anwendung als Moderator in komplexen Konfliktsituationen****Hochschullehrer****Dipl. Päd. Werner Fleischer, email: w.fleischer@ihrcoach.com, Tel.: 04105 / 66 80 52, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Am Ende des Seminars

- haben die Teilnehmer ein professionelles Verständnis für das Verhalten als Moderator in Konfliktzusammenhänge entwickelt, d.h. sie sind in der Lage die Rolle des Konfliktmoderators anzunehmen und professionell zu gestalten,
- kennen die Teilnehmer Modelle, mit denen sie komplexe Konfliktsituationen analysieren können,
- wissen die Teilnehmer, welche Moderationstechniken sie hilfreich einsetzen können, um Konfliktparteien für einen Lösungsversuch zu gewinnen und diesen erfolgreich zu moderieren,
- haben die Teilnehmer ihr Verhaltensrepertoire zur Konfliktmoderation erweitert und trainiert.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Nach einem Austausch über Ziele und Erwartungen werden in den ersten beiden Sitzungen durch Kurz-Vorträge des Dozenten Entstehung, Verlauf und Bewältigung von Konflikten sowie über grundlegende Erkenntnisse der Konfliktmoderation vermittelt und mit intensiven Gesprächsübungen der Aufbau von Konfliktmoderations-Kompetenz vorbereitet. Durch Literaturstudium bereiten sich die Teilnehmer auf das Blockseminar vor. Die Blockveranstaltung dient dem Intensiv-Training der Konfliktmoderation und dem Einüben von konkreten Moderationstools.

Empfohlene Literaturliste

ANTONS, K. (1976): Praxis der Gruppendynamik. Göttingen (Hogrefe); Bataillard, V. (1987): Die Pinwand-Technik. Zürich (Organisator); BERNE, E. (1967): Spiele der Erwachsenen. Reinbek b. Hamburg (Rowolt); COHN, R.C. (1975): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Stuttgart (Klett); Fisher/Ury/Patton (2004): Das Harvard-Konzept. Frankfurt (campus); Gay, F. (2003): DISG-Persönlichkeitsprofil. Verstehen Sie sich selbst und andere besser. Offenbach (Gabal); Klebert/Schrader/Straub (1985): Kurzmoderation. Hamburg (Windmühle); Rogers, C.R. (1972): Die nicht-direktive Beratung. München (Kindler); Schulz v. Thun, F. (1984): Miteinander Reden: Störungen und Klärungen. Psychologie der zwischenmenschlichen Kommunikation. Reinbek b. Hamburg (Rowolt). 3x Bände; Zuschlag, B./Thielke, W. (1998): Konfliktsituationen im Alltag. Göttingen (Verlag f. angewandte Psychologie); Watzlawick, P. (1980): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. Bern/Stuttgart/Wien (Huber).

Lehr- und Lernmethoden

Kurzvorträge, Übungen zur Gesprächsführung, Rollenspiele, Moderationsübungen

Bewertungsmethoden

Literaturstudium, aktive Mitarbeit, ggf. Moderationsprobe

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 20 - 0

642-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 4)	1 LP
----------------	---	-------------

Do., 26.1., 14.00 - 18.00; Fr., 27.1. 10.00 - 13.00, Beginn: 26.01.2006, Ort: IFSH

Peacebuilding After Conflict: Reconciliation and the Legacy of Past Violence

Hochschullehrer

Dr. David Bloomfield (Berghof-FZ), email: david.bloomfield@berghof-center.org, Tel.: +49-30-8441-5422, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden werden ein tieferes Verständnis für die fundamentalen Konzepte der „Versöhnung“ bekommen und diese auf andere Wiederaufbauaktivitäten anwenden können. Gleichzeitig werden die Teilnehmenden beim Besprechen von jüngsten Umsetzungen für die Komplexität und die Widersprüchlichkeiten von „Versöhnung“ sensitiviert.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar wird die verschiedenen Bedeutungen des umstrittenen Begriffs der „Versöhnung“ explorieren. Untersucht werden zudem (1) die Merkmale der Versöhnung und der geeignete Platz innerhalb des Friedensprozesses; (2) seine einzelnen Bestandteile: Wahrheit, Gerechtigkeit, Heilung und Wiedergutmachung und die Rolle der internen und externen Akteure im Versöhnungsprozess. Fallbeispiele werden u.a. Ruanda, Süd-Afrika, Nord-Irland und Kambodscha sein.

Empfohlene Literaturliste

- Bloomfield, David, Teresa Barnes and Luc Huyse (eds.): Reconciliation After Violent Conflict: A Handbook. International IDEA, Stockholm, 2003.
- Lederach, John Paul: Building Peace: Sustainable Reconciliation in Divided Societies. United States Institute of Peace, Washington, DC, 1998

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Diskussion

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: -

643-BLVb	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 4)	0-1 LP
-----------------	---	---------------

Fr., 2.12., 10.00 -12.00, Beginn: 02.12.2005, Ort: IFSH

Kinder im Krieg, Aspekte von Trauma und Versöhnung

Hochschullehrer

Dr. med. Hubertus Adam (Uni-HH/UKE), email: Adam@uke.uni-hamburg.de, Tel.: 42803-2633

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen in
- kindlicher Entwicklungspsychologie
- psychischer Traumatisierung bei Kindern
- psychologischen Interdependenzen von Individuum und Gesellschaft
- Möglichkeiten psychotherapeutischer Behandlung von traumatisierten Flüchtlingskindern

Inhalt der Lehrveranstaltung

Im Seminar wird sich mit der Psychotherapie von traumatisierten Flüchtlingskindern und Familien auseinandergesetzt. In Kleingruppen und im Plenum werden Entwicklung von Destruktivität, psychisches Trauma und Versöhnungsbereitschaft Thema sein.

Empfohlene Literaturliste

Das Versagen der Diplomatie von Vamik D. Volkan, Psychosozial-Verlag (Mai 1999)

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Kleingruppen

Bewertungsmethoden

Ein Leistungspunkt nur in Verbindung mit 631-BLVa

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 30

651-BLV

Blocklehrveranstaltung
(schwerpunktfähig zu Modul 5)

1 LP

Do., 17.11., 14.00 - 18.00; Fr., 18.11., 9.00 - 12.00, Beginn: 17.11.2005, Ort: IFSH

Central Themes of the Economics of Peace and Conflict

Hochschullehrer

Dr. habil. Michael Brzoska (BICC), email: mb@bicc.de, Tel.: 0228911960, Sprechstunde: n.V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden werden befähigt

- Fragen von Krieg, militärischem Konflikt und Frieden auf dem wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund zu betrachten
- Ursachen und Konsequenzen von Kriegen unter ökonomischen Aspekten zu analysieren
- den Beitrag, aber auch die Grenzen des „ökonomischen Blicks“ einzuschätzen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Nach einer knappen Einführung in die historische Entwicklung der wirtschaftswissenschaftlichen Behandlung von Krieg, militärem Konflikt und Krieg werden zwei Elemente vertieft. Das erste ist die Bedeutung wirtschaftswissenschaftlicher „Großtheorien“ für die Analyse der wirtschaftlichen Wirkungen von Krieg, Rüstung und Frieden, das zweite die Bedeutung der Theorie rationalen Handelns und der Spieltheorie als methodisches Leitmotiv für die wirtschaftswissenschaftliche Analyse. Der „ökonomische Blick“ wird anschließend an Hand der Analyse der Ursachen und Konsequenzen von Bürgerkriegen konkretisiert.

Empfohlene Literaturliste

Jacques Fontanel and Disarmament: A century of Economic Thought, Defence and Peace Economics, Vol. 14, No. 3, 2004
Paul Collier et al, Breaking the Conflict Trap, Oxford University Press, 2003
Keith Hartley and Todd Sandler, The Economics of Defence, Cambridge University Press, 1991

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag des Dozenten
Spieltheoretische Experimente
Referate der Teilnehmenden

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 25

Modul 7

RI-Modul

Arbeitsaufwand RI-Seminar (inklusive Modulteilprüfung): 2 LP
Modulprüfung VI (Midterm Colloquium): 2 LP
Praxiselement (inklusive Modulteilprüfung): 2 LP

Gesamtaufwand 6 LP

Veranstaltungen:

- 700-WS** Meinen Beruf finden - Jobsuche in den Bereichen Friedensforschung, Sicherheitspolitik, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Organisationen
Kreikemeyer (Workshop)
- 701-FK-RI** Forschungskolloquium
Ehrhart (Forschungs-Kolloquium)
- 721-RI** Internationale Organisationen (Wien-Exkursion)
Schneider; Tudyka (RI-Seminar)
- 722-RI** Die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland vor neuen Herausforderungen (Brüssel-Exkursion)
Schneider; Dauns (RI-Seminar)

700-WS	Workshop	0 LP
---------------	-----------------	-------------

6.4. und 8.4.06, 10.00 - 18.00, Beginn: 06.04.2006, Ort: IFSH

Meinen Beruf finden - Jobsuche in den Bereichen Friedensforschung, Sicherheitspolitik, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Organisationen

Hochschullehrer

Dr. Anna Kreikemeyer (IFSH/CORE), email: Annakreikemeyer@gmx.de, Tel.: 040/ 866077-67, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Mit der Entscheidung für ein Studium entscheidet man sich in den seltensten Fällen bereits für eine bestimmte berufliche Tätigkeit. Eine dafür notwendige berufliche Orientierung erfolgt oft erst zu Ende des Studiums oder danach. Umgekehrt kann es aber motivierend sein, Entscheidungen während des Studiums vor dem Hintergrund eigener Berufswünsche zu treffen, anstehende Aufgaben bereits in diesem Lichte zu gestalten.

Der Workshop „Meinen Beruf finden“ gibt Anregungen, die persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen zu bestimmen und sie mit den beruflichen Möglichkeiten in den Bereichen Friedensforschung, Sicherheitspolitik, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Organisationen zu verbinden. Das darauf aufbauende Training „Looking for my Job“ bietet einen unterstützenden Rahmen für die ersten Suchbewegungen auf dem Arbeitsmarkt.

Der Workshop wird im Zusammenhang mit dem Job Recruitment Day des Fördervereins M.P.S. geplant.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Der Workshop gibt

(1) einen Überblick über konkrete Tätigkeitsfelder in den Bereichen Friedensforschung, Sicherheitspolitik, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Organisationen. Neben einer detaillierten Übersicht über Institutionen, Träger, Förderprogramme und Anlaufstellen etc. werden konkrete Fallbeispiele für Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen beruflichen Tätigkeit vorgestellt.

(2) Ein Vortrag mit individuellen Übungen richtet den Blick auf Voraussetzungen (Potenziale, Qualifikationen) und Persönlichkeitsprofile (Ressourcen, Kompetenzen), die es bei Berufsorientierungen einzubeziehen gilt.

(3) Das Training „Looking for my Job“ integriert beide Voraussetzungen und zeigt einen strukturierten Weg der Jobsuche auf (Selbst- und Zeitmanagement, Kontaktarbeit, Interviews, Praktika, Initiativbewerbung, Co-Counseling in der Gruppe etc.).

(4) Während des Semesters besteht die Möglichkeit zu einer Einzelberatung.

Individuelles Job-Coaching (auf eigene Kosten) ist möglich.

Empfohlene Literaturliste

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben

Lehr- und Lernmethoden

Einführung und Fragebogen zu Semesterbeginn Workshop: Vorträge, Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit eine Einzelberatung

Bewertungsmethoden

Keine.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: -

701-FK-RI	Forschungs-Kolloquium	2 LP
------------------	------------------------------	-------------

Mi., 15.00 - 16.00, Beginn: 22.02.2006, Ort: IFSH

Forschungskolloquium

Hochschullehrer

Dr. Hans-Georg Ehrhart (IFSH), email: Ehrhart@ifsh.de, Tel.: 040/ 866077-41, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

-Vermittlung interdisziplinären Wissens aus der Friedens- und Konfliktforschung

-Vermittlung von Kenntnissen über aktuelle internationale Probleme

-Einblicke in laufende Forschungsprojekte

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das wöchentlich veranstaltete Forschungskolloquium vermittelt interdisziplinäre Kenntnisse über aktuelle Forschungsfragen der Friedensforschung und Sicherheitspolitik. Es bietet den Studierenden einen Einblick in geplante und laufende Forschungsprojekte und in internationale Herausforderungen. Es bietet ihnen ein Forum, die damit zusammenhängenden Fragen und Probleme zu diskutieren.

Empfohlene Literaturliste

abhängig von wechselnden Themen.

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Diskussion

Bewertungsmethoden

Die Teilnahme am Forschungskolloquium ist für alle Studierenden Pflicht, die ihr zweites Semester am IFSH (ZEUS, IFAR oder CORE) verbringen. Leistungspunkte gibt es nur im Zusammenhang mit einem eigenen Vortrag.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 2 - 12

721-RI

RI-Seminar

2 LP

29.05. - 2.6.2006, Beginn: 29.05.2006, Ort: Wien

Internationale Organisationen (Wien-Exkursion)

Hochschullehrer

Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20, Sprechstunde: Mi. 11.00-1200 Uhr oder n. V.

Prof. Dr. Kurt P. Tudyka, email: tudyka.kurt@t-online.de, Tel.: 0228-335108, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Den Studierenden werden verschiedenste internationale Organisationen am Ort vorgestellt. Dabei sollen Kenntnisse ihrer Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten vermittelt bzw. weiter vertieft werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen im 21. Jahrhundert gelegt.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse über internationale Organisationen
Interesse am Thema
Leistungs- und Lernbereitschaft

Selbstständiges Tragen der entstehenden Kosten
(Flug z.Zt. ca. 124 Euro oder Nachtzug; Hotel ca. 100 Euro im DZ oder 200 Euro im EZ für Nächte m. Frühstück)

Inhalt der Lehrveranstaltung

1. Besuch in der Ständigen Vertretung der BRD bei den VN Wien; Einführungsvortrag
2. Besuch des VN-Zentrums in Wien; Einführungsvortrag über die VN Institutionen
3. Vortrag bei IAEO
4. Vortrag bei UNIDO
5. Vortrag bei UNODC
6. Besuch der OSZE mit zahlreichen Expertenvorträgen über die Sicherheitspolitik der OSZE
7. Teilnahme an einer Ratssitzung der OSZE
8. Besuch des Österreichischen Instituts für Internationale Politik
9. Besuch der Vertretung der BRD bei der OSZE
10. Besuch des Sekretariats der International Helsinki Federation
11. Besuch der Europäischen Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Empfohlene Literaturliste

Rinke, Bernhard und Woyke, Wichard (Hrsg.) (2004): Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert. Eine Einführung, Opladen: Leske + Budrich.
Reiter, Erich (Hg.) 2003: Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg
IFSH (Hg.) 2004, OSZE-Jahrbuch 2004, Baden-Baden
Tudyka, Kurt P. 2002, Das OSZE-Handbuch, 2. Aufl. Opladen/Wiesbaden

Lehr- und Lernmethoden

Expertenvorträge vor Ort mit anschließender Diskussion
Kurzvorträge der Teilnehmer

Bewertungsmethoden

Erstellung von Protokollbeiträgen bzw. schriftliche Ausarbeitung spezieller Fragestellungen
Impulsvortrag im Rahmen des Besuchsprogramms

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 10 - 30

23.04. - 28.04.2006, Beginn: 23.04.2006, Ort: Königswinter, Geilenkirchen, Brüssel, Bonn

Die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland vor neuen Herausforderungen (Brüssel-Exkursion)

Hochschullehrer

Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20, Sprechstunde: Mi. 11.00-1200 Uhr oder n. V.

Friedhelm Dauns, email: FriedhelmDauns@bundeswehr.org, Tel.: 02241-15-2723

Ziel der Lehrveranstaltung

Den Studierenden werden Kenntnisse und Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Sicherheitspolitik im Rahmen der Einbindung in die NATO und die Europäische Union direkt vor Ort vermittelt. Besonderes Augenmerk wird dabei sowohl auf die sicherheitspolitischen Interessen der Bundesrepublik Deutschland und deren Umsetzung als auch auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen im 21. Jahrhundert gelegt. Zusätzlich sollen die bereits bestehenden Kenntnisse der Entscheidungsprozesse im Rahmen der ESVP weiter vertieft werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema, Leistungs- und Lernbereitschaft, Bezahlung des Teilnehmerbeitrages (maximal ca. 175 Euro/EZ, ca. 100 Euro/DZ).

Inhalt der Lehrveranstaltung

1. Terrorismus als Herausforderung für die Sicherheitspolitik
2. Die Rolle Deutschlands in internationalen Organisationen
3. Abrüstung und Rüstungskontrolle nach dem Kalten Krieg
4. Multinationale Einsätze der Streitkräfte im Rahmen der NATO
5. Die Entscheidungsstrukturen der NATO
6. Die Perspektiven der NATO nach dem Irak-Krieg 2003
7. Die Bedeutung des Verfassungsvertrages für die ESVP
8. Zivile und militärische Mittel der ESVP
9. Die Bedeutung Brüssels für die Geschichte Europas
10. Möglichkeiten und Grenzen für Streitkräfte bei den neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen

Empfohlene Literaturliste

Hans-Georg Ehrhart/Burkard Schmitt (Hrsg.), Die Sicherheitspolitik der EU im Werden, Baden-Baden: Nomos, 2004.
Karl von Wogau (Hrsg.), Auf dem Weg zur Europäischen Verteidigung? Freiburg u.a.: Herder, 2003.
Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert, Opladen: Leske und Budrich, 2004
Drei aktuelle (erschienen 2005) Aufsätze zur deutschen Außenpolitik nach eigener Auswahl;

Lehr- und Lernmethoden

Expertenvorträge vor Ort mit anschließender Diskussion
Kurzvorträge der Teilnehmer

Bewertungsmethoden

1. Erstellung von Protokollbeiträgen
 2. Impulsvortrag im Rahmen des Besuchsprogramms
 3. Aktive, mündliche Teilnahme an der Diskussion (Vorbereitung notwendig!)
- 1.: 50 Prozent; 2.+3.: 50 Prozent der Note.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: - - 30